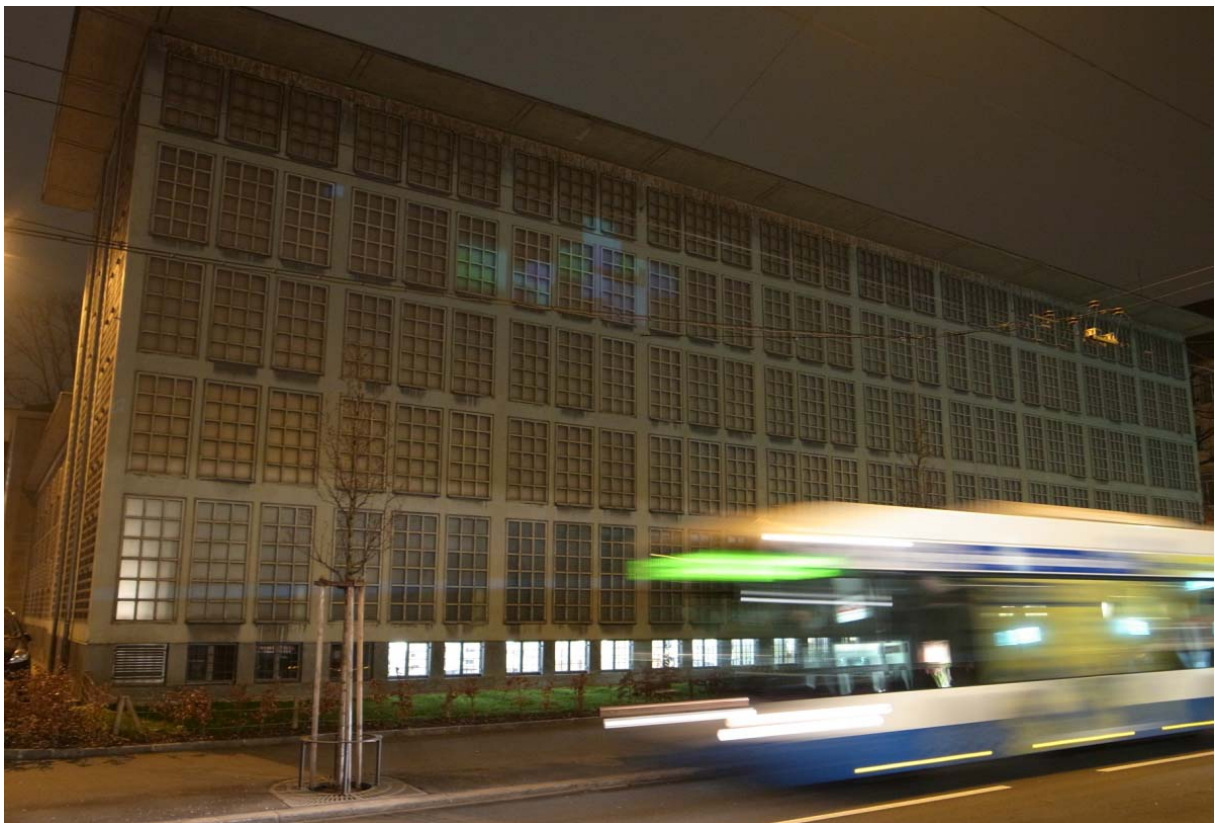

jahresbericht

der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern 2010



inhaltsverzeichnis

glossar.....	3
einleitung	4
gesamtrechnung.....	7
zhb bereich universität.....	11
präzenzbibliotheken fakultäten I + II	13
rechtsbibliothek zhb.....	15
bibliothek hochschule luzern – wirtschaft.....	16
studienbibliothek phz luzern.....	19
bereich universität rechnung	22
anschaffungen zhb	24
bestand und zugwachs zhb und bereich universität	25
schenkungen (ZHB).....	26
benutzung	27
benutzung in zahlen (ids luzern, zhb)	31
bestandesmanagement (zhb und bereich universität).....	35
tim – Team Integrierte Medienbearbeitung	37
i+d-ausbildung.....	39
katalogstatistik ids luzern.....	41
informatik	42
spezialthema: informationskompetenz vermitteln	45
zhb sondersammlung.....	48
öffentlichkeits- und kulturarbeit / veranstaltungen	53
zentrale dienste: administration / hauswartung zhb.....	58
personalübersicht	59
freundeskreis der zhb	64
bibliothekskommission.....	65
öffnungszeiten ZHB	67

impresum

Herausgeberin
Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern
© 2011

Redaktion: Ina Brueckel
Fotos (wenn nicht anders vermerkt): Philipp Marti

Umschlagseite vorne: Dancing Pixels, Interaktive Projektion am 20./21. Januar 2010 (Foto U. Niederer)
Umschlagseite hinten: Gruppe „Shoeshine“ aus Istanbul am Bibliotheks-Zmorge des Quartiervereins
Neustadt im Lesesaal der ZHB (19.9.2010)

Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern (ZHB) (bis 1998: ZB oder Zentralbibliothek Luzern)

ZHB bezeichnet den räumlichen Hauptstandort an der Sempacherstrasse und die Gesamtorganisation (inkl. ZHB Teilbibliotheken Bereich der Universität Luzern). Am Standort Sempacherstrasse stehen die Funktionen der Kantonsbibliothek und die Aufgaben des Luzerner Dokumentenerbe im Vordergrund. Website: www.zhbluzern.ch

ZHB Teilbibliotheken Bereich Universität Luzern

Zur ZHB gehören auch die Bibliotheken der drei Fakultäten der Universität Luzern: Neben der Rechtsbibliothek ZHB (RB ZHB, eröffnet 2001) die drei Präsenzbibliotheken der Fakultät I (TF Theologie, Judaistik) und der Fakultät II (KSF Kultur- und Sozialwissenschaften). (S. hierzu Berichte S. 11-22, Adressen letzte Seite). Websites: www.zhbluzern.ch, www.unilu.ch

Weitere Bibliotheken unter der Leitung der ZHB

Die Bibliothek der Hochschule Luzern – Wirtschaft wird seit 2008 von der ZHB geführt. Die Studienbibliothek der PHZ Luzern wurde 2009 von der ZHB im Leistungsauftrag übernommen. 2011 wird sie mit den ZHB Teilbibliotheken Bereich Universität in die neue ZHB-Bibliothek, Standort UNI/PHZ-Gebäude, einziehen.

IDS Luzern (Informationsverbund Deutschschweiz, Teilverbund Luzern)

Die ZHB betreibt und koordiniert den Bibliotheksverbund IDS Luzern. Neben der ZHB (inklusive Bibliotheken der Universität) umfasst der IDS Luzern auch Bibliotheken der Teilschulen der Hochschule Luzern (HSLU, bis Herbst 2007 unter dem Namen Fachhochschule Zentralschweiz FHZ), der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz (PHZ) sowie weitere Institutionen (Ende 2010 25 Bibliotheken). Aussagen zum IDS finden sich auf S. 41 (Katalogisate), S.31 (Ausleihzahlen), S. 42 (Informatik).

Der IDS Luzern ist Bestandteil des IDS, des Informationsverbundes Deutschschweiz, in dem die Hochschulbibliotheken von Bern, Basel, Zürich, St. Gallen und Luzern kooperieren.

Websites:www.idsluzern.ch, www.informationsverbund.ch



Höhen und Tiefen

2010 ist das Jahr der erfolgreichen Umsetzung verschiedener Projekte, grösserer und kleinerer, der Konkretisierung von Plänen und Planungen, das Jahr auch des grössten politischen Erfolges seit dem Beschluss zur Bauausführung des heutigen Bibliotheksgebäudes. Ein Jahr handgreiflicher, allerdings auch hart erarbeiteter Höhen...Mit dem Blick über das Jahresende hinaus und dem Wissen um die politischen Entscheide zu Beginn des neuen Jahres muss man jedoch auch sagen: es ist ein Jahr der Tiefe, das das defätistische Sprichwort „Was hoch steigt, fällt tief“ lebhaft in Erinnerung bringt: mit dem Entscheid des Kantonsrates, die Finanzen der Hochbauaktivitäten des Kantons um etwa 20% zu kürzen, und dem nachfolgenden Ausführungsvorschlag des Regierungsrates, vor allem die Ausführung des Bauprojekts der ZHB um zwei Jahre zu verschieben, ist ein Rückschlag zu verkraften, der den zahlreichen Planungsrückschlägen dieser mehr als 30-jährigen Nicht-Bau-Geschichte eine neue Dimension hinzufügt. Wohlverstanden: das Bauprojekt der ZHB ist nicht das einzige Projekt, das verschoben wurde, aber von vier Projekten des Bildungs- und Kulturdepartementes (von insgesamt sechs Projekten...), das gewichtigste – und mit Sicherheit dasjenige mit der längsten Geschichte!

Eine letzte Beobachtung sei mir in diesem nicht nur einfachen Jahr erlaubt:

Das Finanzdepartement ist heute im Gebäude der alten Kantonsbibliothek domiziliert; eine kleine Metallplatte hinter Säulen erinnert noch daran. Wenn das heutige Bibliotheksgebäude an der Sempacherstrasse so häufig renoviert, saniert und den sich wandelnden Bedürfnissen angepasst worden wäre wie das ehemalige Kantonsbibliotheksgebäude, das Sitz des Finanzdepartements ist, müssten wir heute nicht dies traurige Lied von 30-jährigen Verschiebungen singen...



Dreifache Umzugsplanung

Neben den aufwändigen Vorbereitungen im baulichen und politischen Bereich waren im letzten Jahr auch weitere Planungen und Projektarbeiten zu bewältigen: allen voran die dreifache Umzugsplanung. Erstens der Umzug des gesamten Bestandes ins provisorische Aussenlager, ein Umzug, der ganz unabhängig vom Umbauprojekt der ZHB zu realisieren ist und auf eine Dauer von rund 5 Monaten veranschlagt wird. Unmittelbar daran anschliessen wird sich der Umzug der Universität und der PHZ in ihr neues Gebäude neben dem Bahnhof und dem KKL; auch hier werden für die Bibliothek neben 35 Mitarbeitenden rund 200'000 Bände zu zügeln und aufzustellen sein. Schliesslich war Ende 2010 auch die Planung des Umzugs der ZHB aus dem Gebäude im Sempacherpark in die diversen – bereits gemieteten – Provisorien weit fortgeschritten.

Hinzu kommt die Planung des nächsten grösseren Projektes, der kooperativen Speicherbibliothek. Sie soll mit acht Partnern – Bibliotheken und Stiftungen anderer Kantone – realisiert werden; die Planung ist politisch anspruchsvoll, weil acht Gemeinden mit unterschiedlichen Rechtsformen zu einem gemeinsamen Ziel gebracht werden müssen. Gleichzeitig haben im vergangenen Jahr die spezialisierten Mitarbeiter/innen der verschiedenen Institutionen die Detailplanung der betrieblichen Abläufe in dieser kooperativen Speicherbibliothek aufgenommen.

Dann begannen grosse Vorbereitungen zu den Bestandesaufstellungen im neuen UNI/PHZ-Gebäude und im geplanten Freihand-Bereich des Hauptgebäudes der ZHB im Sempacherpark: Mehrere zehntausend Bände müssen für die Freihandaufstellung vorbereitet werden. Und schliesslich wurde der entscheidende erste Teil eines weiteren Grossprojektes, das der Retrokatalogisierung, abgeschlossen: alle Bestände, die bisher 'nur' im digitalisierten Zettelkatalog DIKAT erfasst waren, sind damit ins Bibliothekssystem Aleph überführt und stehen wie der übrige Bestand der ZHB für die Recherche zur Verfügung. Die Bereinigung der Daten wird im Lauf des Jahres 2011 fertig gestellt; die zweite Projektphase, die Ausrüstung aller Bestände mit Strich- und RFID-Codes, hat begonnen, wird aber noch ein wenig länger dauern. Im Zuge dieser Retrokatalogisierung konnten wir auch weitere Bibliotheken im IDS Luzern begrüßen, der damit auf 28 Bibliotheken angewachsen ist; vgl. dazu den Abschnitt über die IT (S. 42)

All diese Arbeiten sind die erfolgreichen Versuche, die Bibliothek mehr als einfach am Laufen zu halten – sie braucht Innovation und neue und verbesserte Angebote, sie lebt von Zusammenarbeit und Entwicklung. Wir spüren auch deutlich, dass sowohl die wachsenden Einrichtungen im tertiären Bildungsbereich als auch das allgemeine, interessierte Publikum auf die Bibliothek angewiesen sind und ihre Dienstleistungen zunehmend in Anspruch nehmen. Allerdings darf dabei nicht übersehen werden, dass erweiterte Angebote auch mehr Ressourcen erfordern, vor allem personelle Ressourcen. Die Bibliothek hat sich von den einschneidenden Kürzungen, die sie 2005 und 2006 realisieren musste, noch nicht erholt; sie weist inzwischen einen ausserordentlich dringenden Bedarf an Personal auf, namentlich im Bereich der Informationstechnologie, der Benutzung und der wissenschaftlichen Dienstleistungen. Durch andauernde Optimierungen in organisatorischen Belangen versuchen wir, aus eigener Kraft so viel wie möglich aufzufangen. Aber wir sind hier endgültig an unsere Grenzen gelangt.

Tradition und Innovation – Langlauf der Bibliothekarinnen und Bibliothekare

In personeller Hinsicht war das vergangene Jahr auch aus einem andern Grund bemerkenswert. Zwei der dienstältesten Mitarbeitenden haben ihre Arbeit gewechselt. Zum einen ist da die Chefin der Abteilung Benutzungsdienste, Angelika Grüter, die seit beinahe 40 Jahren im Dienst der Bibliothek und ihrer Benutzerinnen und Benutzer gestanden hat. 1970, noch unter der Leitung von Walter Sperisen, hat sie bei uns begonnen und zunächst mit einer Diplomarbeit über *Die Wasserzeichen der Papierschhandschriften des 14. bis 16. Jahrhunderts der Zentralbibliothek Luzern, Abteilung Kantonsbibliothek* ihre erste Ausbildung abgeschlossen. Dann war Angelika Grüter an den bibliothekarischen Vorbereitungsarbeiten für den ersten Anlauf zu einer Universität in Luzern beteiligt – sicher nicht deswegen scheiterte dieser Anlauf 1978! Nach Einsätzen in Staats- und Stadtarchiv Luzern folgte die definitive Aufnahme der Arbeit in der Benutzungsabteilung der Bibliothek. Zehn Jahre später übernahm sie die Leitung dieser Abteilung, die sie durch alle Wachstumsperioden hindurch immer mit der grössten Bescheidenheit, Sicherheit und auch unter häufigem, selbstver-

ständlichen Einsatz an der ‚Front‘ führte. Unzähligen Benutzerinnen und Benutzern war sie vertraut, unzähligen half sie, das zu finden, was sie wirklich suchten, und alle wussten ihre klare Linie zu schätzen! Wir danken ihr für ihren Einsatz, beispielhaft, unermüdlich, und immer auf die Benutzenden hin orientiert, und wir sind zum Glück sicher, sie auch in Zukunft häufig bei uns zu sehen – die Bücher sind ihr keineswegs verleidet!

Zum anderen hat Felix Seger nach mehr als 30 Jahren Fachreferent diese Tätigkeit und die Verantwortung für die Sacherschliessung der ZHB und des gesamten IDS Luzern abgegeben, um mit seiner stupenden Erfahrung die Sacherschliessung des rekatalogisierten Bestandes zu prüfen und zu überarbeiten. So sind seine letzten 14 Monate die Kulmination einer – manchmal etwas einsamen – Tätigkeit, die dafür um so wichtiger war (und ist), weil sie sicher stellt, dass die Benutzer/innen unseren Katalog auch sachlich zuverlässig gebrauchen können und sicher fündig werden. Auch er hat noch unter Walter Sperisen, dem Vorgänger des heutigen Direktors, seine Arbeit aufgenommen, und seine Erzählungen früherer bibliothekarischer Praxis wirken manchmal beinahe ebenso exotisch wie die Berichte von seinen geologischen Forschungsreisen nach Persien im Rahmen seiner Dissertation. Er hat als Fachreferent für das weite Feld der Naturwissenschaften, der Technik und Informatik, der Medizin sowie zahlreicher Fächer wie Sport, Geographie, Reisen, Hauswirtschaft usw. usf. ebenfalls zahllosen Benutzenden genau das zur Verfügung stellen können, was diese schon nicht mehr zu finden hofften. Seine immer wache Neugier auf alles Neue, gepaart mit einer soliden, zünftig empirisch fundierten Arbeitsmethode half, dieses einmalig weite Spektrum im Griff und Blick zu halten und mit sicherer Auswahl in der ZHB zu dokumentieren.

Kooperationen

Kooperationen wurden auch im vergangenen Jahr immer wichtiger, sowohl im regionalen Rahmen wie im nationalen. Im regionalen Rahmen hat die Zusammenarbeit mit den verschiedenen neuen Bibliotheken nochmals einen wichtigen Schritt vorwärts gemacht. Im nationalen Rahmen wird die Zusammenarbeit zwischen den Universitätsbibliotheken immer wichtiger, sowohl in Projekten für die physische Archivierung (wie der Kooperativen Speicherbibliothek oder Kooperativen Printarchivierung) als auch in solchen für die Archivierung von elektronischen Ressourcen (z.B. das Webarchiv Schweiz, bei dem die Kantonsbibliotheken mit der Nationalbibliothek zusammenspannen). Auch bei der Beschaffung und Bereitstellung von elektronischen Ressourcen ist ein Alleingang nicht mehr vorstellbar; das Konsortium der schweizerischen Hochschulbibliotheken funktioniert nun seit gut zehn Jahren als die zentrale Einkaufsorganisation für die Universitätsbibliotheken, und im Rahmen des grossen, vom Bund geförderten Programms *e-lib.ch* werden zahlreiche Angebote aufgebaut, die die Nutzung der zunehmenden elektronischen Ressourcen unterstützen und erleichtern. An diesen Projekten sind wir nach unseren besten Kräften und Möglichkeiten beteiligt.

... und zuletzt

Ich danke wiederum allen Mitarbeitenden der Bibliothek sehr und herzlich dafür, dass sie ihre 'normale' Arbeit mit ungebrochener Ausdauer und wachem Enthusiasmus tun, dabei immer wieder Wege finden, auch Zusätzliches unterzubringen und den grossen und kleinen Projekten zum Erfolg zu verhelfen. Darüber hinaus gilt mein besonderer Dank der energischen Bereitschaft, auch bei Rück- und Tiefschlägen in unseren Planungsprozessen 'jetzt erst recht' und gemeinsam den Karren weiter zu ziehen.

Die ZHB ist seit 2008 eine Abteilung der Dienststelle Hochschulbildung, Kultur und Sport (DHKS), die beim Bildungs- und Kulturdepartement des Kantons Luzern (BKD) angesiedelt ist. Nachfolgender **Leistungsbericht** orientiert sich in der Gestaltung an den Grundsätzen der „Wirkungsorientierten Verwaltung“ (WOV) und fliesst in den umfassenderen politischen Leistungsauftrag der DHKS gegenüber dem Kantonsrat und in die Staatsrechnung ein. Der Leistungsbericht verbindet die Finanzzahlen zum Jahresabschluss mit entsprechenden Kennzahlen zu den erbrachten Leistungen (Indikatoren) und umfasst zwei Teile:

- a) den Leistungsbericht (im engeren Sinn) mit den Indikatoren zur Gesamtzielsetzung der ZHB und die entsprechenden Angaben zum Jahresabschluss (Budget = Soll, Rechnung = Ist, Soll-Ist-Vergleich)
- b) die ergänzenden Leistungsinformationen zu den beiden Leistungsbereichen "Bibliotheksbetrieb" und "Dienstleistungen" mit den entsprechenden Indikatoren.

Ergänzend wird im Anschluss daran die Jahresrechnung nach den Kriterien der **Schweizerischen Bibliotheksstatistik** dargestellt. Sie dient in dieser Form nicht nur dem Vergleich mit anderen Bibliotheken und erlaubt einen differenzierteren Kostenausweis. Sie ermöglicht zusätzlich die Darstellung von Aufwand und Ertrag, der nicht bei der ZHB budgetiert ist, aber in engem Zusammenhang mit der ZHB und ihren Leistungen steht. So sind die (erheblichen) Medienerwerbungskredite des Bereichs Universität der ZHB, der PHZ Luzern wie auch der HSLU W (sowie kleinere Sachmittelanteile) direkt bei diesen Partnerinstitutionen budgetiert und abgerechnet, faktisch aber durch die ZHB verarbeitet. In diesem Sinne bietet diese Übersicht eine stärkere Annäherung an die realen Kosten/Erträge sowie die faktische Leistung der ZHB.

Zentral- und Hochschulbibliothek 2275 Leistungsbericht 2010				
Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Soll-Ist Vergleich 2010
Zutritte zur Bibliothek (Hauptstelle) pro Jahr	265154	265 000	*	%
Gesamtschulklassen	72	100	72	-28%
Öffnungszeiten pro Woche (Stunden)	45.5	45.5	45.5	0%
Kenngrossen für die ZHB	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Soll-Ist Vergleich 2010
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	57.4	59.5	62.2	5%
davon Personalbestand in Vollzeitstellen fremdfinanziert	24.2	22.8	24.3	7%
Ø Anzahl Lehrlinge/Praktikanten (Personen nach Köpfen)	6.6	6.0	6.1	1%
Finanzierung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Soll-Ist Vergleich 2010
aller Leistungsgruppen (in Franken)				
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	10 414 715	10 536 313	10 874 308	3%
- Erlöse	2 973 504	3 175 400	3 489 532	10%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	7 441 211	7 360 913	7 384 776	0%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	1 280	4 000	3 450	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	7 442 491	7 364 913	7 388 226	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	1 100	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	7 442 491	7 363 813	7 388 226	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	28.6%	30.1%	32.1%	6%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
* Zutritte zur Bibliothek: Durch einen irreparablen Defekt der Zählanlage konnten ab Mai 2010 keine Zutrittszahlen mehr erhoben werden. Die Durchschnittswerte pro Tag in den ersten 4 Monate lagen leicht über Vorjahresniveau. Der Personalbestand umfasst zusätzliche fremdfinanzierte Stellen. Die Dienstleistungen für Dritte implizieren zahlreiche Verrechnungen mit Kooperationspartnern. Durch Übernahme der Studienbibliothek der PHZ Luzern per 1.1.2010 hat der Anteil fremdfinanzierter Stellen weiter zugenommen. Die Projekte "Retrokatalogisierung", "Handschriftenkatalogisierung" und "Kunstabibliothek" wurden weitergeführt. Der personelle Mehrbedarf an befristeten Stellen ist durch Sonderkredite finanziert.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Soll-Ist Vergleich 2010
Personalaufwand	6 626 110	6 889 478	7 211 611	5%
Sachaufwand	2 403 093	2 278 585	2 287 067	0%
Abschreibungen	1 280	4 000	3 450	-14%
Interne Verrechnungen	1 385 512	1 368 250	1 375 631	1%
+ Aufwand	10 415 995	10 540 313	10 877 759	3%
Entgelte	2 968 104	3 170 400	3 471 642	10%
Beiträge für eigene Rechnung	0	1 100	0	0%
Interne Verrechnungen	5 400	5 000	17 890	258%
- Ertrag	2 973 504	3 176 500	3 489 532	10%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	7 442 491	7 363 813	7 388 227	0%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Soll-Ist Vergleich 2010
Zinsertrag aus Mitteln der Stiftung	0	1 100	0	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	0	1 100	0	0%

Zentral- und Hochschulbibliothek		Leistungsinformationen		
1. Bibliotheksbetrieb				
Leistungen		Ziele		
1.1 Vermittlung von Information und Medien		aktuelle, professionell organisierte Informationsvermittlung		
1.2 Kulturgüter		Benutzung, Bewahrung und Erschliessung		
1.3 Bildungsauftrag		Erleichterung der Benutzung, grosser Bekanntheitsgrad der ZHB und ihres Angebotspektrums		
Indikatoren	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Soll-Ist Abweichung 2010
1.1 Ausleihen (Anzahl pro Jahr)	239 644	200 000	251 820	26%
1.1 elektronische Medien (Zugriffe pro Jahr)	94 858	100 000	100 655	1%
1.2 Benutzte Dokumente aus Sonder- und Spezialsammlungen	751	800	1 029	29%
1.3 Führungen/Schulungen (Anzahl pro Jahr)	119	140	176	26%
1.3 Veranstaltungen/Ausstellungen (Anzahl pro Jahr)	11	9	10	1%
Kommentar				
<p>Ausleihen: Die Ausleihen haben gegenüber dem Ist 2009 erneut zugenommen und den Trend aus den Vorjahren fortgesetzt (Ist 2005: 149'639, Ist 2006: 155'389, Ist 2007: 167'822, Ist 2008: 239'634). Zu beachten ist, dass die positive Entwicklung zwischen 2007 und 2008 durch Anpassung der Ausleihregelungen unterstützt wurde. Die Möglichkeiten einer erneuten Ausleihe nach Ablauf der ordentlichen Leihfristen wurden damals erleichtert.</p> <p>Elektronische Medien: Nach Jahren des stetigen Wachstums (Ist 2005: 57'447; Ist 2006: 62'116; Ist 2007: 78'017; Ist 2008: 94'331) lag die Nutzung elektronischer Medien 2009 auf Vorjahresniveau (Ist: 94'858). 2010 stieg die Nutzung erneut leicht um 6% an. Das Angebot wurde 2010 durch zusätzliche Lizenzen erweitert, die von der Universität Luzern finanziert wurden. Das Angebot steht Hochschulangehörigen und allgemeinem Publikum zur Verfügung.</p> <p>Benutzte Dokumente aus Sonder- und Spezialsammlungen: Die Nutzung hat insbesondere im Bereich "Bild" (graphische Blätter und Fotodokumentationen) zugenommen. Projekte zur Verbesserung der Erschliessung haben hierzu beigetragen.</p> <p>Führungen/Schulungen/Klassenführungen: Der Anteil der Führungen Schulklassen (bis zur Maturität) blieb konstant; zugenommen haben die Einführungen für Studierende und die Angebote im Bereich Vermittlung von Informationskompetenz.</p>				
2. Dienstleistungen				
Leistungen		Ziele		
Bibliotheksdienstleistungen für Dritte		Professionelle Führung von Bibliotheken nach vereinbarten Standards Effiziente IDS Zentraldienstleistungen (Aufbau, Betrieb, Schulung)		
Indikatoren	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Soll-Ist Abweichung 2010
- Zufriedenheit Träger der Institutionen	83%	75%	80%	7%
- Verfügbarkeit techn. Infrastruktur ALEPH für IDS Luzern (Mindestwert)	97%	95%	96%	1%
Kommentar				
Die Zufriedenheitsbefragung wurde in Absprache mit dem BKD dieses Jahr nur bei den Kooperationspartnern durchgeführt, mit denen eine Leistungsvereinbarung zur Führung von Bibliotheken im Auftrag besteht (Universität Luzern, Pädagogische Hochschule Luzern, Hochschule Luzern - Wirtschaft). Die IDS Verbundpartner, die das Bibliothekssystem ALEPH verwenden, dabei die Bibliotheken selbständig führen, werden nur alle zwei Jahre befragt.				

jahresrechnung gemäss schweizerischer bibliotheksstatistik

2010	bei ZHB budgetiert CHF	nicht bei ZHB budgetiert CHF
1 Laufende Ausgaben (Total von 2-3)	10 877 759	1 580 179
2 davon Personalausgaben	7 211 611	0
3 davon Sachausgaben	3 666'148	1 580 179
4 Gebäudeausgaben (Anteil von 3)	1 269 426	0
5 EDV-Kosten (Anteil von 3)	325 497	0
6 Medienerwerbungskosten (Anteil von 3)	784 448	1 525 422
7 Erwerbungskosten elektronische Medien (Anteil von 6)	274 308	
8 Deckungsbeitrag des Trägers	7 388 227	1 580 179
9 Andere öffentliche Beiträge	0	0
10 Private Beiträge	0	0
11 Selbsterwirtschaftete Mittel	3 489 532	0

Kommentar Schweizerische Bibliotheksstatistik

→ Bemerkung zur Abrechnung ZHB (CHF)

- 1 Summe der Personalkosten, Sachkosten, Querschnittskosten und kalkulatorischen Kosten gemäss Jahresrechnung im Berichtszeitraum (ausgeschlossen: Investitionen)
- 2 Lohnkosten (eingeschlossen: Sozialausgaben), Kosten für Weiterbildung, Geschenke, Spesenvergütung, Sitzungsgelder, Rentenanpassung u.ä.
→ fremdfinanziertes Personal Bereich UNI, HSLU und PHZ ist direkt bei ZHB budgetiert.
- 3 Summe 4-6; zzgl. sonstiger Sachkosten, z.B. Mobiliar, Geräte, Dienstleistungen
→ Nicht bei ZHB budgetiert: Medienerwerbungskosten Universität/HLSU W/PHZ Studienbibliothek (Pos. 6: ohne elektron. Medien Universität, ohne elektron. Medien HSLU W, mit Buchbinderei- u. Transportkosten Universität/HSLU W / PHZ Luzern (ohne ALEPH-Clients).
- 4 Miete und Unterhalt der Gebäude (inkl. einschlägige Bewirtschaftungskosten sowie Energiekosten); ausgeschlossen: ausserordentliche Investitionskosten
→ (ohne Gebäudekosten Universität/HSLU W).
- 5 Kosten für Kauf und Unterhalt von Hard- und Software (eingeschlossen: Netzwerkkosten / Hosting; ohne Kosten für elektron. Medien)
- 6 Kosten für den Erwerb von Medien (Total: elektronische und nicht-elektronische Medien), ausgeschlossen: externe Ausrüstungs- und Bindekosten
→ Details s. „Anschaffungen ZHB“ (S. 24) resp. Rechnung Universität (S. 22) bzw. PHZ Luzern. Die jeweiligen Erwerbungskredite sind bei der Universität bzw. und PHZ Luzern budgetiert und abgerechnet. Da für die zentral via KFH organisierten elektronischen Medien der HSLU W keine detaillierten Bestandes- und Nutzungszahlen vorliegen, wurden sie auch im Finanzteil nicht berücksichtigt.
- 7 Kosten für elektronische Medien (elektronische Zeitschriften, Datenbanken, digitale Einzeldokumente; eingeschlossen: elektronische Dateien „Fremddaten“ u.ä.).
→ Kostenanteil elektron. Medien Universität / PHZ (Direktion) ist in der Summe ZHB (CHF 274'308) enthalten.
- 8 Total der Mittel, die der Rechtsträger im Berichtsjahr für den Betrieb der Bibliothek insgesamt zur Verfügung stellt.
- 9 Einnahmen ausserordentlicher Mittel: öffentliche Beiträge (ohne Deckungsbeitrag des Trägers): nicht-garantierte, variable Zuschüsse, Subventionen u.ä.
- 10 Einnahmen ausserordentlicher Mittel: Fundraising, Sponsoring
- 11 Verkaufserlöse, Gebühren (Mahnungen, Verwaltungsgebühren etc.), Entgelte für Dienstleistungen u.a.

ZHB Bereich Universität

Anfang September 2011 wird die Fachbibliothek für alle Fakultäten und Fachbereiche der Universität sowie für die PHZ Luzern im UNI/PHZ-Gebäude ihren Betrieb aufnehmen. Für den Bereich Universität der ZHB bedeutet diese Eröffnung zweifellos eine Wegmarke, die in der alltäglichen Praxis zunehmend sichtbar wurde. Im Jahr 2010 haben intensive Planungen zur Bestandesaufstellung, zur Einrichtung und zum Betrieb der neuen Bibliothek stattgefunden, aber auch zum Umzug, der neben der Rechtsbibliothek, den Präsenzbibliotheken der TF und KSF auch die Bibliothek des IJCF und des RPI betrifft. Letztere wurde 2010 organisatorisch und personell in den Bereich Universität integriert. Hinzu kommt die Studienbibliothek der PHZ Luzern, die seit dem 1. Januar 2010 durch die ZHB im Leistungsauftrag geführt und ebenfalls ins neue Gebäude verlegt wird.

Vorbereitungen auf den Einzug ins UNI/PHZ-Gebäude

Im Rahmen der Einführung neuer bzw. erweiterter Aufstellungssystematiken wurden die Umsignierungsarbeiten aus den Vorjahren intensiv weitergeführt. Zudem begannen neue Projekte, insbesondere die Umsignierungen von ca. 50'000 Büchern und Zeitschriftenbänden aus dem Magazin der ZHB, die im neuen Gebäude in einer Freihandaufstellung präsentiert werden. Neben dem Projektleiter, Tobias Schelling, der in allen Bereichen engagiert ist, waren auch zahlreiche Mitarbeitende im Bereich Universität (insbesondere die Fachreferate), aber auch zahlreiche Abteilungen aus dem Haupthaus erheblich und zusätzlich zum Normalbetrieb betroffen. Die Direktion war in der Gesamtprojektleitung, in der Projektgruppe Nutzer, wie auch in der übergeordneten Planungs- und Baukommission eingebunden.

Überdies startete 2010 eine Organisationsentwicklung. Einerseits macht die Zusammenlegung von Teilbibliotheken eine Neuorganisation der bestehenden Abteilungen im Bereich Universität und PHZ nötig. Andererseits ist die Eröffnung der Bibliothek im UNI/PHZ-Gebäude Anlass, für die ZHB eine stärker standortübergreifende Organisation zu implementieren.

Bestandesaufbau, Informationskompetenz und andere Projekte

Neben den Planungen im Vorfeld der grossen baulichen Veränderungen wurden der mit Bundesmitteln unterstützte Literaturlaufbau für die neuen Fächer der KSF bibliotheksseitig weitergeführt und die Akzentverstärkung im Bereich Ökonomie und Kulturwissenschaft durch Anpassungen im Projektablauf berücksichtigt. Neben den Bibliothekseinführungen für Erstsemester aller Fakultäten fanden im Bereich Informationskompetenz in beiden Semestern Lehrveranstaltungen für Studierende der KSF und der TF statt. Zudem wurden offene Veranstaltungen zur Literaturverwaltung (z.B. Citavi) angeboten und Einführungsveranstaltungen der Fakultäten gezielt unterstützt. Die Entwicklung der Angebote ist eingebunden in Bestrebungen, Informationskompetenz auch strukturell stärker zu verankern. Nicht nur an der Universität Luzern, sondern auch an der HSLU und der PHZ Luzern bestehen entsprechende Projekte.

Ende 2010 konnte der digitale Zettelkatalog, der bisher Altbestände (vor 1983) nachgewiesen hat, abgeschaltet werden. Durch das vom Kanton Luzern finanzierte Projekt Retrokatalogisierung wurden alle Bestände der ZHB inzwischen in den Hauptkatalog IDS Luzern transferiert. Auch wenn im Detail noch Nachbereitungen nötig sind, wurde so ein zentrales Postulat zur Verbesserung der Erschliessung erfüllt.

Integrierte Medienbearbeitungsgruppe (IMG)

Zur Optimierung von Recherche und Benutzung der Bestände trägt ferner die laufende Anreicherung der Titelaufnahmen mit digitalisierten Inhaltsverzeichnissen bei, die kooperativ mit anderen Universitätsbibliotheken erfolgt. Nach einem entsprechenden Pilotprojekt hat die IMG diese Aufgabe ab 2010 in den Regelbetrieb übernommen.

Verbessert wurde zudem ein Verfahren, das zur Generierung von Signaturen-Selbstklebeetiketten aus dem Bibliothekssystem ALEPH dient. Die tägliche Praxis ist nun effizienter und die laufenden Umsignierungsprojekte für neue bzw. erweiterte Aufstellungssystematiken werden erleichtert. Darüber hinaus entspricht dieses Vorgehen den besonderen Anforderungen, denen Signaturen in der Benutzungspraxis als auch bei der Archivierung der Bestände genügen müssen. Nach einer Versuchsphase hat die IMG die Vorakzession zu bestellender Titel für das Fachreferat übernommen.

Neben dem intensiven Normalbetrieb bei der Erwerbung, der Katalogisierung und Medienausrüstung und der vermehrten Mitwirkung bei der bibliothekarischen Verwaltung elektronischer Medien haben Mitarbeitende der IMG auch laufende Projekte im IDS Luzern unterstützt.

Personelles

Das Team der IMG wurde zum Jahresbeginn durch Markus Emmenegger mit einem Pensum von 80% ergänzt. Erneut wurden Lernende und Praktikanten regelmässig betreut. Mitarbeitende der IMG waren (auf gesonderter vertraglicher Basis) auch im Projekt Katalogisierung der Bibliothek Seminar St. Beat engagiert.

Im Jahresverlauf waren im Bereich Universität 31 Personen tätig (auf 18.8 Vollstellen kumulativ); per 31. Dezember 2010 waren es 29 Personen (auf 19.1 Vollstellen, Vakanzen sind hier nicht eingerechnet).

Zusammenarbeit mit der Universität

Die stärker angespannte finanzielle Situation der Universität hat 2010 zu leichten Kürzungsmassnahmen auch im Bibliothekskredit (Sachmittel, Personal) geführt. Die laufenden mit Bundesmitteln unterstützten Literaturaufbauprojekte für die neuen Fächer der KSF wurden jedoch planmässig weitergeführt. In Zusammenarbeit mit dem Rektorat haben im Rahmen der Strategieplanungen 2013 zudem erste Überlegungen für die Literaturversorgung neuer Fächer an der Universität stattgefunden.

Neben den genannten Projekten bestanden auch im alltäglichen Bibliotheksbetrieb 2010 wiederum vielfältige Kontakte mit Angehörigen der Universität auf allen Stufen. Rektorat, Verwaltungsdirektion, Akademische Dienste, Finanz- und Rechnungswesen, Informatik, Gebäudemanagement, Fakultäten und andere haben durch vielfältige Anregungen und die Bereitschaft zu flexiblen Lösungen wesentlich zum Erfolg im bibliothekarischen Bereich beigetragen. Hierfür möchten wir an dieser Stelle herzlich danken!

Betrieb der Präsenzbibliotheken

Mit dem Jahr 2010 endete für die Präsenzbibliotheken der Fakultäten I & II das letzte volle Betriebsjahr als eigenständige Standorte. Im Herbst 2011 werden diese und andere Teilbibliotheken des ZHB-Unibereichs in das neue UNI/PHZ-Gebäude einziehen.

Neu in die ZHB integriert wurde die bisher räumlich an die Bibliothek der Theologischen Fakultät angeschlossene Bibliothek des Religionspädagogischen Instituts (RPI). Ein wesentlicher Schritt in diesem Arbeitsprozess bestand in der Überführung von rund 5'000 im alten RPI-Zettelkatalog verzeichneten Exemplaren in das Bibliothekssystem Aleph. Seit Jahresende sind damit nun auch alle Bestände der RPI-Bibliothek komplett online recherchierbar.

Die Nutzung der drei Standorte an der Pfistergasse (Theologische Fakultät), an der Museggstrasse (Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät) und am Kasernenplatz (Institut für Jüdisch-Christliche Forschung) hat sich weiter auf einem sehr guten Niveau stabilisiert. Die Personenzählanlage in der Museggbibliothek verzeichnete für 2010 insgesamt 93'327 Zutritte. Trotz der leichten Reduktion um knapp 5 % (im Vergleich zum Vorjahr) lässt sich von einer sehr guten Nutzung sprechen, die nebenbei die Bedeutung dieses Standorts als zweitwichtigstem ZHB-Standort nach dem Hauptgebäude an der Sempacherstrasse dokumentiert.

Fortgesetzt wurde die Auszeichnung der Buchbestände mit Signaturen der Regensburger Verbundklassifikation (RVK). Diese Arbeiten sind nunmehr am Standort Museggstrasse abgeschlossen. Es verbleiben noch die Bestände der Bibelwissenschaft (Pfistergasse), der Judaistik (Kasernenplatz) sowie der RPI-Bibliothek. Ein weiteres umfängliches Umsystematisierungsprojekt musste zügig realisiert werden, nachdem die Zielgrösse für die Bestände der TF und der KSF am ZHB-Standort im UNI/PHZ-Gebäude mit 175'000 Bänden beziffert wurde. 50'000 bisher magazinierte Bände wurden durch die Zuweisung der neuen Systematikstelle und die Änderung der Datensätze für die Aufstellung im Freihandbereich und die direkte Ausleihe vorbereitet. Auch dieses Projekt ist in der Zwischenzeit zu einem grossen Teil abgeschlossen.

Bundessubventionsprojekte

Die Universität Luzern hat den Ausbau der Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften fortgesetzt. Auf Seiten der Bibliothek entsprechen diesem Ausbau vier weiterhin laufende Bundessubventionsprojekte: Politikwissenschaft, Ethnologie, Ökonomie und Wissenschaftsforschung. Als nächstes und vorläufig letztes Projekt steht für 2011 die Kulturwissenschaft an.

Personal

Die Anzahl der Fachreferentinnen und Fachreferenten im Team des ZHB-Bereichs Universität blieb konstant. Im Fachreferat Ethnologie kam es allerdings zu einem Stellenwechsel. Dr. Daniel Geiger übernahm die Nachfolge von Tobias Schelling, der seinerseits nun für die ZHB als Projektleiter im Bereich ‚Bau und Umzug‘ tätig ist. Neu besetzt wurde das Fachreferat für Ökonomie mit Sandra Müller. Des Weiteren ist Theres Helfenstein, Bibliothekarin an der Bibliothek des RPI, nun Mitglied des Teams. Insgesamt sind zwölf Personen im Bereich der Fakultäten I & II tätig. Im

Frühling hat Dr. Hans Schürmann ergänzend zu seinem Fachreferat für Theologie die Leitung des Sachkataloges für ZHB und IDS Luzern übernommen. Beatrice Altorfer, Benutzungsverantwortliche, hat im Sommer ihre Ausbildung im Bereich Information Science erfolgreich abgeschlossen. Wir gratulieren!

Bestandesentwicklung

Der Buchbestand an den drei Standorten der Präsenzbibliotheken wuchs zum Jahresende um 1'404 Bände auf insgesamt 27'675 physische Einheiten. Hinzu kommen insgesamt 9'837 aus der Bibliothek des RPI, womit sich ein Total von 37'512 Bänden ergibt.

Die ergänzenden universitären Magazinbestände in der ZHB betragen nunmehr 108'982 Bände, darunter sind aber auch Bestandesverlagerungen aus der Rechtsbibliothek (2'608 Bände) sowie ein Zuwachs von rund 3500 Titeln aus dem mittlerweile abgeschlossenen Retrokatalogisierungsprojekt der ZHB. Zuzüglich der 181 Bände aus Schenkungen ergibt sich damit für den Magazinbereich ein Zuwachs um rund 13'000 Titel. Gegen Jahresende wurde zudem eine grössere Einzelschenkung aufgenommen: 450 Bände mit ethnologischer Spezialliteratur aus dem Nachlass von Dhrubalal Bose. Diese wird im Jahr 2011 in den Bestand übernommen.

Informationskompetenz

Der Bereich Informationskompetenz wurde weiter ausgebaut. Die verschiedenen Veranstaltungen für die KSF und die TF erfreuen sich regen Zuspruchs.

Ein wesentlicher Schritt bei der Etablierung eines guten und professionellen IK-Angebots wurde bei Verabschiedung des neuen Curriculums vollzogen: ab 2011 sind sechs Stunden Informationskompetenz für alle Studierenden im ersten Semester verpflichtend. Auf die Gesamtentwicklung im Bereich der Informationskompetenz weist der Beitrag von Silke Bellanger hin. (S. 45 in diesem Jahresbericht)

Als Plattform beständig aktualisierter Informationen dient der ZHB-Blog, dessen Adressatenkreis erweitert wurde. Informationen richtet der Blog inzwischen an das gesamte ZHB-Publikum, wenn auch universitäre Nutzer/innen die primäre Zielgruppe bleiben. Seit seiner Aufschaltung im Herbst 2009 verzeichnet der ZHB-Blog insgesamt fast 30'000 Aufrufe.

Ausblick

Im Jahr 2011 wird das Team durch ein neues Fachreferat für Kulturwissenschaft erweitert. Im übrigen steht das Jahr ganz im Zeichen der Vorbereitung und der Durchführung des anstehenden Umzugs der Bibliotheken in das neue UNI/PHZ – Gebäude, das am 3./4. September mit einem Wochenende der *Offenen Tür* der Öffentlichkeit vorgestellt wird.

Ausleih- und Benutzerzahlen

Die Benutzer- und Ausleihzahlen haben sich im 2010 folgendermassen entwickelt:

- Die Zutritte zur Bibliothek sind gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken, 5'937 Benutzer/innen haben die Bibliothek monatlich besucht (2009: 6'431 Pers.). Insgesamt benutzten im vergangenen Jahr 71'244 Personen die Rechtsbibliothek (2009: 77'179).
- Die Ausleihen stiegen im gleichen Zeitraum um 2.8% von monatlich 2'215 auf 2'276 Medieneinheiten. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 27'317 Ausleihen, inkl. Verlängerungen durch die Benutzenden, getätigt (2009: 26'583).

Seit Anfang 2009 stehen die Bestände der RB zur Ausleihe via IDS-Kurier und für den Postversand an andere Bibliotheken oder Private zur Verfügung. Die Anzahl der via IDS-Kurier bestellten Medien hat gegenüber dem Vorjahr deutlich zugenommen: von 400 auf 620 Medien (+ 55%). Hingegen ist der Postversand mit 365 verschickten Medien rückläufig (2009: 403 = -9.4%).

Die Nutzung des Bücherlieferdienstes zwischen dem Universitätsstandort Union und der RB ist abermals gestiegen. Insgesamt wurden 1'055 Medien auf diesem Weg ausgeliehen (2009: 914 Medien = + 15.4%).

Bestandesentwicklung

Mit 4'520 neuen Medien wurde der Bestand der RB ergänzt. 185 Bände konnten im Rahmen des Dissertationstausches erworben werden, weitere 31 Bände waren Schenkungen. 2'608 Bände wurden aus dem Archivbestand im Keller der RB in das Magazin der ZHB verlagert. Der definitive Zuwachs des Medienbestands betrug zum Jahresende 1'912 physische Einheiten, das Total des Medienbestandes der Rechtsbibliothek: 56'979 ME. (2009: 55'067 ME).

Bibliotheksführungen und Schulungen

Für Studienanfänger/innen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät fanden im Rahmen der Vorlesung „Einführung in das juristische Arbeiten“ Bibliotheksführungen, Katalog- und Datenbankschulungen Ende Oktober, Anfang November statt.

Nebst zwölf Bibliotheksführungen in deutscher Sprache wurde dank der Initiative und Unterstützung von Filippo Contarini, einem Student aus dem Tessin, erstmals für italienischsprachige Studienanfänger/innen eine Bibliotheksführung in Italienisch durchgeführt. Im Laufe des Jahres besichtigten eine Gruppe von Studierenden aus den USA und eine Gruppe von Bibliothekaren aus Polen die Rechtsbibliothek.

Für die Studierenden der Rechtswissenschaftlichen Fakultät, die am Wiener Moot Court teilnahmen, wurden wie jedes Jahr Schulungen in den einschlägigen Datenbanken organisiert.

Personal

Der Fachreferent Peter Weber kündigte seine Stelle auf Ende August, um sich beruflich neu zu orientieren. In der Folge kam es zu einer Neuverteilung der Fachreferatsaufgaben bei den beiden anderen Fachreferenten Sibylle von Andrian und Stefan Pöder sowie zu einer Erhöhung der Stellenprozente von Beatrice Altorfer, einer Informationsspezialistin, die im Fachreferat Rechtswissenschaft im Bereich Benutzer-schulung und Informationskompetenzvermittlung mitarbeitet.

Nach dem erfolgreichen Abschluss ihres Vollzeitstudiums der Informationswissenschaft in Chur kam Regula Trachsler Anfang Dezember 2010 neu ins Team der Rechtsbibliothek. Sie übernahm die Stelle von Catherine Schwarz Hunziker, die im Januar 2011 als Leiterin in die Regionalbibliothek Hochdorf wechselte.

Umsignierprojekt

Das Umsignierprojekt in der Rechtsbibliothek konnte 2010 erfolgreich fortgeführt werden. Der Abschluss ist für das 2. Quartal 2011 geplant. Die neue Signatur für die Medien hat keinen Numerus Currens mehr. Sie setzt sich zusammen aus der systematischen Notation (Hauptkategorie, Sachgebietsgruppe und Länder- bzw. Sprachkürzel gemäss dem Klassifizierungssystem) und einem das einzelne Medium individualisierenden Teil (Formalschlüssel, Autoren- bzw. Titelnkürzel und Erscheinungs- bzw. Berichtsjahr).

bibliothek hochschule luzern – wirtschaft

Patricia Düring

Ausleih- und Benutzerzahlen

Die Bibliothek der Hochschule Luzern – Wirtschaft erfreut sich weiterhin einer gesteigerten Nutzung ihrer Bestände:

- Die Ausleihzahlen sind im Berichtsjahr um 14% auf 15'519 Einheiten gestiegen. Die ausserordentliche Steigerung des Vorjahrs (+ 82% Ausleihen) wurde erwartungsgemäss nicht erreicht. Der attraktive aktuelle Medienbestand erweist sich bereits als hochfrequent und weitere Steigerungen der Ausleihzahlen werden zukünftig nur noch über kontinuierliche Aktualisierungen des Bestandes und dessen Ausbau erreichbar sein.
- Markant zugenommen hat die Ausleihe in den beiden Aussenstellen ITW¹ und IFZ², ihre Zahl ist um 68% auf 793 Einheiten gestiegen.
- Gestiegen ist auch die Zahl der aktiven Benutzerinnen und Benutzer (+ 17%), sie beträgt neu 2'224.

¹ ITW – Institut für Tourismus, Wirtschaft, Luzern

² IFZ Institut für Finanzdienstleistungen, Zug

Personelles

Per Ende Februar 2010 kündigte Christian Matlage seine Stelle als Fachreferent bei der Hochschule Luzern – Wirtschaft (35%). Bis zum Jahresende konnte diese Position nicht neu besetzt werden. Seit März 2010 entlastet Sophie Sfar durch ein 40% Pensum das Team (befristet bis Juni 2011). Auf Ende Jahr kündigte Barbara Baumgartner ihre Anstellung in der ZHB und damit auch ihre Springer-Funktion¹. Ihre Nachfolge übernimmt ab April 2011 Stefan Mauruschat von der ZHB.

Bibliotheksführungen, Schulungen und weitere Dienstleistungen

Insgesamt realisierten die Bibliotheksmitarbeiter/innen 17 Bibliothekseinführungen für Bachelor-Studierende, die auf diese Weise zu Beginn des Studiums vorwiegend mit der Recherche physischer Bibliotheksbestände vertraut gemacht werden. Für den Unterricht im Modul "Methodenschulung" lieferte die Bibliothek Folieninhalte zur wissenschaftlichen Literatur- und Datenbankrecherche. Im Vordergrund stehen hierbei digitale Bibliotheksbestände.

Eine weitere sehr geschätzte Dienstleistung erbrachte die Bibliothek mit dem Kopieren von 164 Artikeln aus laufenden Zeitschriftenabonnements für Mitarbeitende der Hochschule Luzern – Wirtschaft.

Bestandesentwicklung

Der Bestand ist um 2'071 Einheiten auf 14'048 gewachsen. In diesem Zuwachs sind erstmals 905 E-Books des Themenpaketes „Wirtschaftswissenschaften“ (Verlagsgruppe Springer) enthalten. Als Geschenk erhielt die Bibliothek insgesamt 204 Medien. Gleichzeitig wurden knapp 800 Medien u.a. aus Platzgründen ausgeschieden. In den Archivbestand wurden 398 neue Diplom-, Bachelor- und Masterarbeiten aufgenommen, was ein Total von 4'481 archivierten Arbeiten ergibt.

Förderung der Informationskompetenz an der Hochschule Luzern

Unter dem Titel „Förderung der Informationskompetenz an der HSLU für Bachelor-Studierende als Präventionsmassnahme vor Plagiarismus“ begann an der Hochschule Luzern im Jahr 2010 ein ambitioniertes Projekt mit folgenden übergeordneten Zielen:

- Konzeptentwicklung Informationskompetenz an der HSLU
- Umsetzungsplanung fachübergreifender Angebote für die HSLU und fachspezifischer Angebote für die Teilschulen
- Implementierung der neuen Angebote und Lehrmittel in die bestehende Lehre der HSLU

Die Coleitung übernahmen Silke Bellanger und Ursula Baumann von der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit. Pro Teilschule (Technik & Architektur, Wirtschaft, Soziale Arbeit, Design & Kunst, Musik) nahmen je ein/eine Bibliotheksvertreter/in, je ein/eine Vertreter/in aus der Lehre und eine Studentin teil.

In dem inzwischen erfolgreich abgeschlossenen Teilprojekt 1 wurden die zu erreichenden Learning-Outcomes der Studierenden im Zusammenhang mit der Informationskompetenz definiert und die Massnahmen zu deren Umsetzung für die ganze Hochschule Luzern verabschiedet. Nicht zuletzt auf Grund der Erfahrungen mit diesem Projekt soll die Zusammenarbeit zwischen Bibliothek und Lehre institutionalisiert

¹ So genannte Springer/innen unterstützen das Team während den Mittagsöffnungszeiten sowie bei ferien- und krankheitsbedingten Abwesenheiten.

werden. 2011 startet das Teilprojekt 2, mit dem Ziel, konkrete Lerninhalte und Lehrmaterialien für zwei ausgewählte Learning-Outcomes auszuarbeiten. Diese Lerninhalte sollen anschliessend allen Teilschulen vorgestellt und zugänglich gemacht werden.

rechnung bibliothek hochschule luzern wirtschaft

ZHB Bibliothek HSLU W	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009
Medienerwerbungskredit Monographien	66'921	95'000	69'533
Medienerwerbungskredit Zeitschriften	19'934		21'532
Sondermittel Medienerwerbung	0	0	20'000
Elektronische Medien/Lizenzen ¹	25'160	25'160	28'415
Buchbinderei	725	2'000	1'757
Total Medienerwerbungskredit	112'740	122'160	141'237
Aleph-Clients*	9'684	9'000	9'000
Material / Allgemeines	480	100	121
Total übriger Sachaufwand	10'164	9'100	9'121
Personal Besoldungen	173'535	180'816	167'719
AG-Beiträge AHV/IV, PK, UVG	30'250	34'084	28'962
Verrechnungen	12'418	11'900	11'650
Total Personalaufwand (verrechnet mit HSLU W)*	216'203	226'800	208'331
Gesamttotal CHF	339'107	358'060	358'689
Erträge (Mahngebühren u.ä.) CHF	3'591		

*Verrechnung von Aleph Clients und Personalkosten 2010 inkl. MWST

Bestandeszahlen Bibliothek Hochschule Luzern Wirtschaft

ZHB Bibliothek HSLU W	Bestand 2010	Bestand 2009
Medienbestand Drucke	13'069	12'672
Medienbestand AV-Medien	979	78
Medienbestand Bachelorarbeiten	4'481	4'083
Total Medien	18'529	16'833

Ausleihzahlen siehe „benutzung in zahlen“ S. 31 ff

¹ Elektronische Medien / Lizenzen: Kostenbeitrag für Konsortiallizenzen organisiert via Rektorenkonferenz der Fachhochschulen der Schweiz (KFH).

Die Studienbibliothek der PHZ Luzern – im Leistungsauftrag der ZHB

Die Studienbibliothek ist im Hauptgebäude der Pädagogischen Hochschule Luzern (Museggstrasse 37) untergebracht und steht in enger räumlicher Verbindung mit der Präsenzbibliothek der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät (KSF) der Universität Luzern. Sie dient primär der Literaturversorgung der Studierenden, Dozierenden, wissenschaftlich Tätigen und Mitarbeitenden der PHZ Luzern. Als Präsenzbibliothek mit ca. 13'000 Bänden und eingeschränkter Ausleihe (am Wochenende) bietet sie während der Öffnungszeiten des Gebäudes auch Leseplätze und entsprechende IT-Einrichtungen an.

Im Jahr 2009 fanden intensive Gespräche mit der PHZ Luzern zur Zusammenarbeit statt. Hintergrund war die geplante Integration der Studienbibliothek in die neue Bibliothek im UNI/PHZ-Gebäude Frohburgstrasse, die im September 2011 eröffnet wird. Rasch zeigte sich die zum 1.1.2010 realisierte Übernahme der Studienbibliothek durch die ZHB im Leistungsauftrag als die beste Lösung, um die kommende Zusammenarbeit optimal vorbereiten zu können. Zugleich sollte damit eine bessere bibliotheksfachliche Anbindung der Studienbibliothek gewährleistet werden.

Zum Jahresanfang konnten die Leistungsvereinbarung im Detail abgeschlossen, bestehende Personal-Arbeitsverhältnisse der Studienbibliothek an die ZHB übertragen und die weiteren organisatorischen Schritte zur Integration durchgeführt werden.

Im Jahr 2010 wurden 1'953 Bände neu in die Studienbibliothek aufgenommen. Die von Studierenden und Dozierenden rege genutzte Bibliothek zählte 93'327 Zutritte am Eingang (inkl. Präsenzbibliothek der KSF). Für Studienanfänger/innen wurden 6 Einführungen in die Bibliotheksnutzung durchgeführt, zusätzlich 4 Spezialführungen und 13 Schulungen in Informationskompetenz für Studierende, Dozierende und weitere Mitarbeitende der PHZ (6 PHZ Luzern, 7 PHZ Zug/Schwyz).

Neben dem Normalbetrieb in Medienbearbeitung und Benutzungsdienst haben 2011 folgende Projekte breiten Raum eingenommen:

- Erfassung aller laufenden Zeitschriften im Bibliothekssystem ALEPH (Katalogisierung und Verwaltung auf Einzelheftebene)
- Bereinigung, Optimierung und Ergänzung des Zeitschriftenbestands auf der Grundlage einer Befragung der Dozierenden
- Optimierung der Zeitschriftenarchivierung durch Binden der früheren Jahrgänge laufender Zeitschriftenabonnemente
- Weiterführung der Einführung von RVK als Aufstellungssystematik (im Vorfeld der Zusammenlegung der Bestände in der Bibliothek des UNI/PHZ Gebäudes)
- Optimierung der Verwaltung von Bachelorarbeiten in der Studienbibliothek
- Erarbeitung der Grundlagen für einen Informations- und Kopierdienst für Zeitschriftenartikel für Dozierende der PHZ

- Ausarbeitung von Vorschlägen zur verbesserten Integration von Informationskompetenz an der PHZ Luzern und zur Optimierung der Bestandespolitik.

Personelles

Bernadette Kloter (80%), die bereits zuvor mit organisatorischer Verantwortung in der Studienbibliothek tätig war, ist dort auch weiterhin angestellt. Zu Jahresbeginn wurden befristete Stellvertretungen aufgelöst, eine bibliothekarische 50%-Stelle konnte neu eingerichtet werden. Mit der Anstellung von Sarah Rohr liess sich ein personeller Engpass beseitigen und eine wichtige Voraussetzung für eine Weiterentwicklung der Bibliothek schaffen.

Lic. phil. Sylvia Bürkler beendete im März ihre Tätigkeit als Fachreferentin, die neu von Dr. Yvonne Leimgruber übernommen wurde. Das Fachreferat umfasst neben Aufgaben für die Studienbibliothek (Bildungs- und Sozialwissenschaften) auch das Fachreferat für Pädagogik und Psychologie an der ZHB als Kantonsbibliothek sowie Funktionen im Bereich elektronische Medien und Informationskompetenz für die PHZ insgesamt (mit den Teilschulen in Luzern, Zug und Schwyz). Studentische Mitarbeitende unterstützen das Team der Studienbibliothek, insbesondere während der Öffnungszeiten an Samstagen und in Projekten (Einführung von RVK).

In den genannten Projekten, aber auch im alltäglichen Bibliotheksbetrieb bestehen vielfältige Kontakte zu Mitgliedern der PHZ Luzern. Die Bibliothekskommission der PHZ Luzern hat die Arbeit an der Studienbibliothek ebenso unterstützt, wie die Bibliotheksbeauftragte, Prof. Dr. Annette Tettenborn, die Schulleitung, zentrale Dienste, Fachbereiche, Dozierende und Studierende. Hierfür möchten wir an dieser Stelle herzlich danken!

jahresrechnung 2010

ZHB Studienbibliothek PHZ Luzern	Rechnung 2010	Budget 2010
Medienerwerbungskredit Bildungs- und Sozialwissenschaften	70'358	61'800
Medienerwerbungskredit Fachbereiche	39'095	68'200
Elektronische Medien/Lizenzen ¹	0	0
Buchbinderei ²	16'160	22'000
Total Medienerwerbungskredit	125'613	152'000
Aleph-Clients	6'456	7'500
Material / Allgemeines	1'705	16'000
Total übriger Sachaufwand	8'161	23'500
Personal Besoldungen	177'041	182'240
AG-Beiträge AHV/IV, PK, UVG	32'194	36'976
Verrechnungen	15'139	15'300
Total Personalaufwand (verrechnet mit PHZ Luzern)	224'374	234'516
Gesamttotal CHF	358'148	410'016

Studienbibliothek PHZ Luzern: Bestandeszahlen

ZHB Studienbibliothek PHZ Luzern	Bestand 2010	Bestand 2009
Medienbestand Drucke	16'308	13'624
Medienbestand AV-Medien	253	163
Total Medien	16'561	13'787

Ausleihzahlen siehe „benutzung in zahlen“ p. 34 ff

¹ Elektronische Medien / Lizenzen: Kostenbeitrag der PHZ Direktion für alle Teilschulen (Luzern, Zug, Schwyz): CHF 24'529.

² Einschliesslich Sondermittel: Binden frühere Zeitschriftenjahrgänge.

rechnung bereich universität

ZHB Bereich Universität	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009
Medienerwerbungskredit	1'329'134	1'360'000	1'390'061
Elektronische Medien/Lizenzen	136'373	168'000	63'000
Externe Buchbinderei	32'027	37'000	33'102
Total Medienerwerbungskredit	1'497'534	1'565'000	1'486'163
Transporte	259	1'000	268
Aleph-Clients	96'000	97'000	90'000
Material / Allgemeines	3'391	12'000	827
Buchsicherung RFID Museggstrasse			
Total übriger Sachaufwand	99'650	110'000	91'095
Personal Besoldungen	1'688'173	1'596'715	1'584'531
AG-Beiträge AHV/IV, PK, UVG	316'712	300'980	278'641
Verrechnungen	87'000	107'000	81'473
Total Personalaufwand (verrechnet mit Universität)	2'091'885	2'125'672	1'944'645
Gesamttotal	3'689'069	3'800'672	3'521'903

Medienerwerbungskredit nach Fakultäten

Fakultät I	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009
Allgemeines, Grossanschaffungen	4'159	6'000	16'991
e-Medien	17'446	22'000	21'000
Zeitschriften: Laufende Abonnemente	36'216	34'000	37'852
Buchbinderei	8'282	8'000	8'454
Total zentrale Dienste Fakultät I	66'103	70'000	84'297
Fundamentaltheologie / Religionsphi- losophie	14'292	15'500	18'083
Judaistik	9'639	10'000	11'107
Bibelwissenschaft	23'048	24'500	22'985
Historisch-systematische Theologie	22'384	22'000	21'739
Theologische Ethik	10'748	14'000	16'126
Praktische Theologie & Religionspäda- gogik	15'620	15'000	19'812
Religionspädagogisches Institut	8'804	12'000	
Kirchenrecht	7'618	6'500	7'316
Kirchengeschichte	13'182	12'500	12'905
Allgemeine Theologie	137	0	294
Total Fachkredite	125'472	132'000	130'367
Total Fakultät I	191'575	202'000	214'664

Fakultät II	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009
Allgemeines, Grossanschaffungen	13'618	14'000	13'745
Projekte (ab 2010)	104		
e-Medien	73'213	90'000	21'000
Zeitschriften: Laufende Abonnemente*		0	0
Buchbinderei	11'653	13'000	11'007
Total zentrale Dienste Fakultät II	98'588	117'000	45'752
Geschichte	22'803	31'500	32'349
Philosophie	37'243	37'500	38'962
Religionswissenschaft	41'394	40'800	23'298
Soziologie	131'184	129'000	138'793
Politologie	128'082	135'000	144'769
Judaistik	13'887	15'500	15'308
Kulturanthropologie	136'867	135'000	126'473
Ökonomie	97'634	96'000	127'870
Wissenschaftsforschung	87'486	85'000	61'435
Kulturwissenschaften	8'796	9'700	
Total Fachkredite	705'376	715'000	709'257
Total Fakultät II	803'964	832'000	755'009

* Zeitschriften ab 2006 bei den Fachkrediten integriert

Fakultät III	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009
Allgemeines, Grossanschaffungen	51'630		58'146
e-Medien	45'714	56'000	21'000
Zeitschriften: Laufende Abonnemente	68'009		73'193
Buchbinderei	12'093	16'000	13'641
Total zentrale Dienste Fakultät III	177'446	72'000	165'980
Rechtswissenschaft	324'550	459'000	350'509
Total Fachkredite	324'550	459'000	350'509
Total Fakultät III	501'996	531'000	516'489

Medienerwerbungskredit nach Publikationstyp	Rechnung 2010	Rechnung 2009
Monographien	936'304	982'783
Serien/Fortsetzungen	128'339	130'546
Zeitschriften	194'980	187'850
Grossanschaffungen	69'511	88'882
e-Medien	136'373	63'000
Buchbinderei	32'027	33'102
Total	1'497'534	1'486'163

anschaffungen zhb

Anschaffungskredit (Übersicht)	2010	2009
Anschaffungskredit gemäss Budget	828'377	857'914
Davon Anteil ohne Ausrüstungskosten (s. auch S. 11)	761'399	791'168

Aufteilung des Kredits nach Publikationstyp	2010	2009
Monographien/Einzelwerke	233'974	258'152
Serien/Fortsetzungen	102'141	104'596
Zeitschriften/Zeitungen	157'363	172'502
Buchbinderei/Einbände	66'978	66'746
Konsortiumsanschaffungen*	267'921	255'918
Total	828'377	857'914

Aufteilung des Kredits nach Fachgruppen	2010	davon Zeitschriften und Zeitungen 2010	2009
Diverses	14'491	12'958	19'498
Buchwesen	16'172	8'469	18'907
Bibliographien, Nachschlagewerke	4'029	4'046	13'819
Philosophie	15'436	3'774	20'022
Psychologie, Erziehungswissenschaft	35'028	8'208	32'720
Sozialwissenschaften	31'109	10'241	41'109
Wirtschaftswissenschaften	22'827	8'626	24'484
Naturwissenschaften, Math., Informatik	19'758	11'234	19'351
Geowissenschaften, Biowissenschaften	10'655	3'837	8'441
Medizin	11'895	5'501	13'132
Technik	16'131	5'625	16'932
Land-, Hauswirtschaft, Basteln	12'966	1'952	10'945
Kunst	33'670	6'353	31'426
Musik	22'542	2'719	17'009
Theater, Tanz, Film	5'287	2'543	5'372
Sport	6'134	602	5'186
Sprach- u. Literaturwissenschaften	40'827	19'724	44'265
Belletristik	39'596	283	47'945
Geographie	23'594	1'601	17'560
Geschichte	53'941	15'042	56'972
Theologie	20'169	6'749	23'211
Recht	37'221	17'276	46'944
Zwischentotal	493'478	157'363	535'250
Konsortiumsanschaffungen *	267'921		255'918
Buchbinderei/Einbände	66'978		66'746
Gesamttotal	828'377		857'914

Anmerkung

* Konsortium: elektronische Informationsmittel werden über das gesamtschweizerische Konsortium, eine Einkaufsgemeinschaft der schweizerischen Hochschulbibliotheken, beschafft.

bestand und zuwachs zhb und bereich universität

Bibliotheksbestand per Ende Jahr nach Einheiten	2010	2009
Druckschriften ZHB	785'542	773'253
Druckschriften Universität	203'730	187'640
Total Druckschriften	989'272	960'893
Handschriften	2'736	2'736
Mikroformen	36'968	36'868
Tonaufnahmen	5'629	5'280
Bilddokumente	130'449	130'030
Karten und Pläne	4'817	4'608
Elektronische Informationsmittel auf Da- tenträgern (CD-ROM)	1'996	1'975
Total	1'171'867	1'142'390

Elektronische Informationsmittel online resp. auf Server (Titel)	2010	2009
Online-Datenbanken lizenziert	289	285
Digitale Einzeldokumente (E-books)	8'811	(ca. 8'000)
Elektronische Zeitschriften lizenziert	20'750	14'274
Elektronische Zeitschriften total (inkl. kostenlose Angebote)	47'769	37'716

Art des Zuwachses	2010	2009
ZHB		
Druckschriften	12'289	11'953
Handschriften	0	0
Mikroformen	100	52
Tonaufnahmen	349	315
Bilddokumente	419	658
Karten und Pläne	209	3
EDV-Datenträger	3	312
Total ZHB	13'369	13'293
Bereich Universität		
Druckschriften	16'090	18'208
EDV-Datenträger	18	84
Total Bereich Universität	16'108	18'292
Gesamttotal	29'477	31'585

Art des Erwerbs nach Einheiten (ZHB und Bereich Universität)	2010	2009
Kauf ZHB	8'872	9'175
Geschenk, Tausch, Depositum ZHB	4'497	4'118
Total	13'369	13'293
Kauf Universität	15'668	14'478
Geschenk, Tausch, Depositum Uni	440	844
Total	16'108	15'322

schenkungen (zhb)

Ulrich Niederer

Im vergangenen Jahr durften wir wiederum wertvolle Schenkungen entgegen nehmen: Eine gewichtige und sehr willkommene Schenkung erhielten wir von der Firma getAbstract in Luzern, die uns mehrere hundert neuerer Werke vor allem aus dem Gebiet der Wirtschaftsliteratur schenkte. Viele Bände konnten wir mit Gewinn und Vergnügen in unseren Bestand integrieren, sowohl in den Bestand der Hauptbibliothek im Sempacherpark als auch in den Bestand des Bereichs Universität und in den Bestand der von der ZHB geführten Bibliothek der Hochschule Luzern Wirtschaft.

Drei Schenkungen erlauben uns, unseren Bestand um wichtige Werke zu ergänzen: zum einen hat uns die Orell Füssli Buchhandels AG in Zürich erneut gut 50 Publikationen überlassen. Dann stellt uns der Verlag Kein & Aber seit vielen Jahren Exemplare der spannenden Verlagsproduktion zur Verfügung. Und schliesslich hat uns Frau Marina Dlaboha-Braunschweiger mehr als 200 Bücher aus dem Verlag Bucher geschenkt. Gerade dies letztere Geschenk ermöglicht uns, das Spektrum dieses Luzerner Verlags in unserer Sammlung zu vervollständigen.

Schliesslich sollen an dieser Stelle auch wieder die regelmässigen Schenkungen von Lucernensia genannt werden, von Werken, die den Kanton betreffen, im Kanton publiziert, oder von Kantonsbürgern/innen verfasst wurden. Oft erbitten wir diese Werke als Geschenk, und sehr oft erhalten wir sie ohne weiteres – das sind wichtige, für die ZHB ausgesprochen wertvolle Geschenke. Vielfach erhalten wir sie auch einfach unverlangt, worüber wir besonders froh sind – weil selbst wir nicht immer von allen Publikationen wissen!

Für alle diese Schenkungen sind wir, und letztlich die Benutzenden, ganz speziell dankbar – ohne diese vielen grossen und kleinen – aber allemal grosszügigen - Schenkungen wäre unsere Aufgabe vor allem im Bereich der Lucernensia eine sehr viel schwierigere!



Auch ein Geschenk besonderer Art:

Die Formation „Thomas Mejer & Los Figaros“ (Musikerinnen u. Musiker der HSLU – M, Abteilung Jazz) an der Museumsnacht am 10. September 2010 (siehe S. 55)

Positive Reaktionen

Für das Jahr 2010 kann wieder von einem generellen Aufwärtstrend der Benutzer- und Ausleihzahlen berichtet werden. Seit dem Abschluss des Retrokatalogisierungsprojekts sind alle Medienbestände der ZHB im IDS Luzern-Katalog verzeichnet. Die Recherche gestaltet sich seither einfach und treffsicher und so werden auch ältere Bücher vermehrt bestellt. Lieferungen für die Benutzer/innen aus den Aussenmagazinen haben im Vergleich zum Vorjahr um 90% zugenommen.

Bibliotheken Fragen – Benutzer/innen antworten

Wie schätzen Benutzerinnen und Benutzer die Dienstleistungen und Angebote der Bibliotheken ein? Das wollten die Universitätsbibliotheken von Luzern, Basel und Bern genau wissen und adressierten im Frühjahr 2010 die breit angelegte Benutzerbefragung *Libqual* an ihr Publikum. Mit gesamthaft positiver Resonanz honorierten Kundinnen und Kunden den benutzerfreundlichen Service der Bibliotheken und die kompetente Bereitstellung von Literatur- und Informationsangeboten¹. Allgemein kritisch bewertet wurden hingegen die Anzahl und die Qualität von Arbeitsplätzen. Die Luzerner Befragten gaben zudem schlechte Noten für unzureichende Öffnungszeiten der ZHB an der Sempacherstrasse und bestätigten damit neuerlich eine seit durch drastische Budgetkürzungen (im Jahr 2004) beharrlich vorgetragene Kritik. Die Hinweise auf Defizite begreift die ZHB als Denkanstoss für konkrete Verbesserungsmaßnahmen. Wo möglich sollen Optimierungen im Herbst 2011 am neuen Standort im UNI/PHZ-Gebäude realisiert werden.

Benutzer/innen fragen – die ZHB antwortet

Eine Ergänzung der Auskunftsdienste verfolgt das seit Januar 2010 aktive Chat-Angebot, das bis anhin allerdings noch wenig frequentiert wird. Fragen rund um die Medienangebote, Medienausleihe, Bibliotheksbenutzung und vieles mehr werden wochentags auch online beantwortet. Eine probate Form der Benutzerinformation – der neue Infoscreen im Foyer der Bibliothek – wurde im Juli eingerichtet. Damit sind aktuelle Informationen zu Öffnungszeiten, ausserordentlichen Schliessungen, aktuellen Angeboten etc. in einem viel genutzten Bereich der ZHB präsent. Für leicht sehbehinderte Benutzer/innen wurde im Katalogsaal ein grosser Bildschirm installiert, der eifrig von allen Benutzergruppen gebraucht wird.

2011 wird für die ZHB ein Jahr der Umzüge. Entsprechende Umstellungsarbeiten haben erste Schatten auch auf die Benutzung der ZHB geworfen, so mussten ausgeliehene Bücher für Umsignierungs-Arbeiten zurückgerufen werden.

Benutzung IDS Luzern

Die Anzahl Benutzer/innen im IDS Luzern weist eine Steigerung von total ca. 6% auf. Bezogen auf dieses Total ist die grösste Zunahme im Hauptgebäude der ZHB an der Sempacherstrasse feststellbar (+ 1'146 Benutzer/innen), gefolgt von der Hochschule

¹ Überwiegend gute Noten gaben die etwa 1000 Befragten vor allem dem Kerngeschäft der Bibliothek. Besonders gut bewertet wurden die Leistungen des Personals (kompetente Auskunftsdienste, Freundlichkeit ...)

Luzern - Technik und Architektur (+471), Hochschule Luzern - Wirtschaft (+323), Hochschule Luzern - Design & Kunst (+313), Rechtsbibliothek ZHB (+178).

Die HSLU T+A steigerte die Anzahl ihrer Benutzer/innen im Vergleich zum Vorjahr am deutlichsten (+28.75 %), HSLU D&K (26.53 %), Pädagogische Hochschule Zug (24.61%). Auch bei der Anzahl Medienausleihen gab es 2010 eine Steigerung von 27'582 Ausleihen (rund 6 %).

Benutzung in der ZHB an der Sempacherstrasse

In der ZHB Sempacherstrasse hat sich die Zahl aktiver Benutzer/innen um 623 (4.75%) erhöht. Im Jahr 2010 wuchs insbesondere die Benutzergruppe der Studierenden an Universitäten, Hochschulen und Pädagogischen Hochschulen, womit der allgemeine Trend auch im Bibliotheksbereich bestätigt wird. Während die Zahlen in der Rubrik Mittelschüler/innen und Berufsschüler/innen ungefähr gleich geblieben sind, zeigt sich in der Sparte Sekundarstufe ein kleiner Rückgang.

Mediennutzung

In der ZHB und in der RB ZHB wurden 12'176 (5.32 %) bzw. 1'306 (3.91%) Medien mehr als letztes Jahr entliehen. Eine hohe Steigerung ist in der von der ZHB geführten Bibliothek HSLU – W zu verzeichnen + 2'899 Medien (21,35%). Allerdings werden nicht alle bestellten Medien auch tatsächlich abgeholt; in der ZHB Sempacherstrasse wurden 6.5% der reservierten Bücher zurückgeräumt.

Benutzungsfrequenz im Hinblick auf Fachgebiete

Die meisten Medien wurden aus den folgenden Fachgebieten entliehen:

Sozialwissenschaften (19%, d.h. +1%), Belletristik (12%, d.h. -2%), Theologie (9.5 %), Psychologie, Pädagogik (7%).

Benutzungsfrequenz im Hinblick auf Benutzergruppen

Benutzergruppe	Anteil an der Gesamtnutzung	Totalausleihen
▪ Benutzende, die nicht oder nicht mehr in Ausbildung sind	49,5%	54%
▪ Davon Lehrpersonen	8%	12%
▪ Studierende der Universitäten	17%	27%
▪ Studierende der Hochschule und Pädagogischen Hochschule	19%	11,5%
▪ Mittelschüler/innen	11,5%	6%
▪ Berufsschüler/innen	2 %	0,5%
▪ Sekundarschüler/innen	1,3%	0,3%

Die Veränderungen zum Vorjahr sind geringfügig.

Medienversand: Fernleihe, Direktversand, IDS-Kurier

In der traditionellen Fernleihe konnten dieses Jahr rund 100 Medien (+12%) mehr an andere Bibliotheken ausgeliehen werden als 2009. Beim Bezug aus anderen Bibliotheken ergab sich – bedingt durch die erhöhte Frequenz des IDS-Kuriers – ein grösserer Rückgang. Im Direktversand wurden 10% mehr Medien geliefert. Die Anzahl der Kopieraufträge ist erneut stark gestiegen. Beim Versand via IDS-Kurier kann von

einer 50% Steigerung berichtet werden, während der Bezug aus anderen Bibliotheken um 40% gestiegen ist. Weiterhin bestellen unsere Benutzer/innen mehr Medien als wir im Gegenzug an die Benutzerschaft anderer Bibliotheken liefern können.

Aussenmagazin

Aus dem Aussenmagazin werden Bücher für die Benutzer/innen aber auch zur internen Bearbeitung geliefert. Intern werden die Bände vor allem zur Abklärung von Titelaufnahmen benutzt, die in den letzten zwei Jahren im Zuge des Retrokatalogisierungsprojekts vom DIKAT in den IDS Luzern-Katalog übertragen wurden. Die Nutzung hat 2010 sowohl für den internen als auch für den externen Gebrauch stark zugenommen. Hier ist eine Steigerung um rund 90% zu verzeichnen. Ab Sommer/Herbst 2011 müssen zwar quantitativ mehr Bücher im Aussenmagazin gelagert werden, die Lieferfrequenz wird jedoch erhöht: die gewünschten Bücher werden von Montag bis Freitag 2 mal täglich, am Samstag 1 mal geliefert.

Lesesäle

Auch 2010 waren die Lesesäle wie üblich besonders zu Prüfungszeiten vollständig überfüllt. Seit einigen Jahren hoffen wir mit der Benutzerschaft auf die Eröffnung des UNI/PHZ-Gebäudes im Herbst 2011. In der dortigen Bibliothek im 1. OG werden 670 gut ausgestattete Arbeitsplätze zur Verfügung stehen. Zur Infrastruktur dieser Bibliothek für Studierende, Dozierende und die fachlich interessierte Öffentlichkeit zählen selbstverständlich auch ausreichende Netzanschlüsse für Arbeitsinstrumente wie Laptops, die längst zum üblichen Arbeitsinstrumentarium gehören. In den Lesesälen der ZHB an der Sempacherstrasse können wir solche Voraussetzungen lediglich im Lesesaal 2 anbieten.

Einführung in die Bibliotheksbenutzung

Von den 83 Klassenführungen in der ZHB an der Sempacherstrasse wurden 66 Klassen Mittelschüler/innen, 11 Gruppen von Hochschulabsolventinnen und 6 Klassen der Sekundarstufe in die Bibliotheksbenutzung eingeführt. Den Studierenden der Universität Luzern und der Hochschule Luzern wurden neben Bibliothekseinführungen auch solche zur Schulung der Informationskompetenz angeboten. Mitarbeiter/innen der entsprechenden Teilbibliotheken haben diese erfolgreichen Module konzipiert und realisiert.

Elektronische Informationsmittel

Auf das Angebot elektronischer Medien (e-menu der ZHB) wurde im Jahr 2010 insgesamt 100'655 mal zugegriffen (+6.1%). Die bereits im Vorjahr angedeutete Verschiebung in der Nutzungsstruktur des e-menus setzt sich dabei weiterhin fort: So wächst die Nutzung der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek EZB erneut überproportional auf insgesamt 25'327 Zugriffe (+21.0%). Ebenfalls stark zugenommen hat die Nutzung des Datenbank-Informationssystems DBIS, das nunmehr 7'276 Zugriffe verzeichnet (+19.4%). Der Zunahme der EZB-Nutzung entspricht allerdings ein Rückgang in der Nutzung des beliebtesten Anbieters wissenschaftlicher Inhalte, des Zeitschriftenarchivs JSTOR. Hier sind die Zugriffe auf 3'894 zurückgegangen (-20.1%). Inwieweit sich damit aber auch ein tatsächlicher Rückgang in der Nutzung dieses Archivs manifestiert, kann auf dieser Ebene nicht entschieden werden, da die Zeitschriften von JSTOR komplett auch über die EZB verfügbar sind.

Sehr deutlich zugenommen hat die Nutzung der E-Books des Springer Verlages, von 1'648 auf 2'838 Zugriffe (+72.2%). Hier liegen auch bereits absolute Nutzungszahlen seitens des Verlages vor: Den 2'838 Zugriffen auf das e-menu der ZHB entspricht ein

Download von 8'994 E-Book-Kapiteln im Jahre 2010 (2009: 6'252 Downloads). Das stark ausgebauten Angebot verzeichnet somit eine Zunahme von 43.9%.

Detaillierter sind die Veränderungen der e-menu-Nutzung, insbesondere die Nutzung elektronischer Volltexte, hier nicht analysierbar. Ausführliche Nutzungszahlen seitens der Datenbankanbieter sind in der Regel jeweils erst ab dem Frühjahr verfügbar.

Die Fachverantwortung für elektronische Medien trägt Dr. Wolfram Lutterer.

Geplante Neuerung: Webarchiv Schweiz

Die ZHB beteiligt sich am Projekt "Webarchiv Schweiz" der Schweizerischen Nationalbibliothek. Im Webarchiv Schweiz sollen kulturell relevante Internetseiten der Kantone periodisch archiviert und später dem Publikum in "eingefrorener" Form wieder zugänglich gemacht werden. Im März 2010 wurde der ZHB-interne Arbeitsablauf festgelegt und die Fachreferenten und das Team Integrierte Medienbearbeitung informiert. In den folgenden Monaten konnten 86 den Kanton Luzern betreffende Internetseiten an die Nationalbibliothek gesendet werden. Innerhalb der ZHB wird das Projekt von Pius Mühlebach koordiniert. Die Bereitstellung des Webarchivs für das Publikum ist für 2011 geplant.

Personelles.

Nach rund 34 Jahren Einsatz im Benutzungsdienst der ZHB, davon 24 Jahre als Leiterin, trat Angelika Grüter in den Ruhestand. Ihre seit 1. Januar 2011 tätige Nachfolgerin heisst Kathrin Schindler. Die qualifizierte Fachfrau (Master of advanced studies in archival and information science MAS AIS Bern) kommt aus Bern.



Angelika Grüter



Benutzungsteam Anfang 2011

benutzung in zahlen (ids luzern, zhb luzern)

Jahresstatistik IDS Luzern

Benutzerinnen und Benutzer		2010	2009
Total aktiver Benutzer/innen im IDS Luzern		21'697	20'551
pro Institution (gleiche Person in mehreren Institutionen möglich)			
zhb	Zentral- und Hochschulbibliothek	13'737	13'114
	Rechtsbibliothek ZHB	1'830	1'652
	UNI Museggstrasse (ab Sept. 2007)	48	57
	HSLU – Wirtschaft (seit 2008 bei ZHB)	2'224	1'901
hslu	Technik & Architektur	2'109	1'638
	Soziale Arbeit	2'232	2'170
	Design & Kunst	1'493	1'180
	Musik	2'179	2'211
phz	Pädagogisches Medienzentrum Luzern	2'740	2'849
	Pädagogisches Medienzentrum Sursee (ab April 08)	611	557
	PHZ Luzern Museggstrasse (ab Sept. 07)	286	261
	Pädagogische Hochschule Zug	562	451
	Pädagogische Hochschule Schwyz	445	432
Total eingeschriebene Benutzer/innen			
aktive und passive		78'859	71'538
davon neu eingeschrieben		7'583	7'455
Ausgeliehene Medien IDS Luzern (System ALEPH)		2010	2009
zhb	Zentral- und Hochschulbibliothek	251'820	239'644
	Rechtsbibliothek ZHB	27'889	26'583
	UNI Museggstrasse Präsenzbibliothek*	127	239
	HSLU – Wirtschaft (seit 2008 bei ZHB)	16'476	13'577
hslu	Technik & Architektur	18'355	16'299
	Soziale Arbeit	22'549	20'549
	Design & Kunst	17'164	16'148
	Musik	53'602	50'677
phz	Pädagogisches Medienzentrum Luzern	47'158	49'962
	Pädagogisches Medienzentrum Sursee	4'253	3'181
	PHZ Luzern Museggstrasse*	2'342	1'862
	Pädagogische Hochschule Zug	15'803	12'356
	Pädagogische Hochschule Schwyz	16'006	12'167
Total IDS Luzern		493'544	463'244

* Uni und PHZ Luzern Museggstrasse nur Wochenendausleihe

Detaillierte Jahresstatistik Zentral- und Hochschulbibliothek (ZHB)
 (Übersicht über alle Standorte: ZHB sowie Rechtsbibliothek ZHB (RB), Präsenzbibliothek Fakultäten I + II und HSLU W)

Benutzerinnen und Benutzer* 2010	ZHB	RB	Präs.B	HSLU W	PHZ
in Ausbildung					
Universitäten	2'331	783	30	332	9
Fachhochschulen, Päd. Hochsch.	2'617	135	5	1'411	222
Mittelschulen	1'606	89	1	71	6
Berufsschulen	207	7	0	9	0
Sekundarschulen	184	10	0	2	0
total in Ausbildung	6'945	1024	36	1'825	237
andere	6'792	806	12	389	49
Prozentual: total in Ausbildung	51%	56%	75%	82%	83%
andere	49%	44%	25%	18%	17%
Total der im Berichtsjahr aktiven Benutzer/innen	13'737	1'830	48	2'214	286
Total ZHB (alle Standorte)	18'115				

Benutzerinnen und Benutzer* 2009	ZHB	RB	Präs.B	HSLU W
in Ausbildung				
Universitäten	2'172	735	36	269
Fachhochschulen, Päd. Hochsch.	2'414	100	10	1'201
Mittelschulen	1'589	78	1	53
Berufsschulen	189	8	0	4
Sekundarschulen	194	5	0	2
total in Ausbildung	6'567	926	47	1'529
andere	6'547	726	10	372
Prozentual: total in Ausbildung	50%	56%	82%	80%
andere	50%	44%	18%	20%
Total der im Berichtsjahr aktiven Benutzer/innen	13'114	1'652	57	1'901
Total ZHB (alle Standorte)	16'724			

(*) Benutzer/innen: mindestens 1 Ausleihe im Berichtsjahr

Besucher/innen*	2010 ZHB	UNI	2009 ZHB	UNI
Haupteingang ZHB	79'008		265'154	
(Anzahl Öffnungstage)	85		(293)	
Durchschnitt pro Tag	930		905	
Lesesaal ZHB	48'083		134'949	
(Anzahl Öffnungstage)	85		(293)	
Durchschnitt pro Tag	509		461	
Haupteingang Rechtsbibliothek		71'244		77'179
(Anzahl Öffnungstage)		286		(290)
Durchschnitt pro Tag		249		266

Haupteingang Bibliothek Musegg	79'782	88'433
(Anzahl Öffnungstage)	294	(288)
Durchschnitt pro Tag	271	307

(*) Besucher/innen: erfasst durch Zählanlage, bereinigt um Personalbewegungen

Bedingt durch einen Defekt der Zählanlage, konnten für die ZHB lediglich vier Monate (Januar-April) ausgewertet werden. Entsprechend tief liegen die Zutrittszahlen, die durchschnittlichen Eintritte der erfassten Monate liegen jedoch etwas höher als im Vorjahr.

Ausleihen ZHB 2010	ZHB	RB	Präs.B	HSLU W	PHZ
Ausleihe	148'638	12'960	127	10'143	2'157
Leihfristverlängerungen (manuell)	93'075	14'357	0	6'169	185
Lesesaal	3'512	0	0	0	
Versand (inkl.Kopien)	6'595	572	0	164	
Total	251'820	27'889	127	16'476	2'342

ZHB (alle Standorte)
Bestellte, nicht abgeholte Medien **298'654**
10'702

Ausleihen ZHB 2009	ZHB	RB	Präs.B	HSLU W
Ausleihe	142'992	12'522	237	8'604
Leihfristverlängerungen (manuell)	88'978	14'061	2	4'973
Lesesaal	2'721	0	0	0
Versand (inkl.Kopien)	4'953	403	0	0
Total	239'644	26'986	239	13'577

ZHB (alle Standorte)
Bestellte, nicht abgeholte Medien **280'446**
9'725

Interbibliothekarischer Leihverkehr*	2010		2009	
	ZHB	RB	ZHB	RB
Ausleihe an andere Bibliotheken (exkl. Kopien)	946	282	843	164
Bezug aus anderen Bibliotheken (exkl. Kopien)	430	0	537	0
Direktversand*				
Medien	1'510	363	1'382	403
Kopieraufträge	1'260	207	838	192
IDS-Kurier				
IDS-Kurier Ausleihen	2'879	620	1'894	400
IDS-Kurier Bezug	5'177	0	3'729	0
erstellte Kopien für Benutzer/innen am Ort				
Aufträge	382		86	

* Die Zahlen für den interbibliothekarischen Leihverkehr und der Kopieraufträge entsprechen den Kategorien der Schweizerischen Bibliotheksstatistik.

Aussenmagazin	2010 ZHB	2009 ZHB
geholt	15'479	9'753
zurückgestellt	15'654	10'067
abgeklärt	449	253
im Staatsarchiv eingesehen	43	28

Lieferdienst RB-ZHB-Union	RB	RB
Ausleihen	1'055	914
Rückgaben	831	856

Einführungen und Schulungen	ZHB	RB	Präs.B	HSLU W	PHZ
Bibliotheksführungen Schulklassen	72				
Bibliotheksführungen Hochschulangehörige	11	14	8	17	6
Spezialführungen (spezielle Gruppen)	16	1			4
Schulungen Informationskompetenz Lehrveranstaltungen (über ein Semester)	6		7		13
			1		
Total 2010	105	15	16	17	23
Total 2009	119	18	30	19	

Online-Nutzung	2010	2009
Zugriffe auf homepage www.zhbluzern.ch*	280'282	255'441
<small>(ab 2008 neues Statistikprogramm mit anderer Zähl-Logik; bis Jahresbericht 2008 waren Zahlen höher)</small>		
Recherchen im Bibliothekskatalog IDS Luzern (im Jahr) pro Tag	1'706'737 4'676	1'667'602 4'569
Zugriffe auf elektronische Medien	100'655	94'853

bestandesmanagement (zhb und bereich universität)

Katharina Mettler

Buchbindereiausgaben	ZHB 2010	Universität 2010
Bindeaufträge ausser Haus ZHB 418 Zeitschriften und 100 Zeitungen, 56 Monografien	CHF 30'134	
Bindeaufträge ausser Haus UNI 639 Zeitschriften auf eigene Rechnung		CHF 32'027
Materialkosten	CHF 42'536	
Einnahmen Buchbinderei	- CHF 5'692	
Total	CHF 66'978	CHF 32'027

Hausbuchbinderei	ZHB 2010	2009	Universität 2010	2009
Bücher gebunden				
Zeitschriften	718	672	173	147
Einzelwerke	105	357	400	622
Weichbroschuren	5750	4515	3	8
Hefte gelocht und ab- gebunden	56	153	-	-
Reparaturen	574	429	176	137
Total	7'203	6'126	752	914

Atelier für Restaurierungen	2010	2009
Restaurierte Bände	0	3
Restaurierte Broschuren und kleine Restaurierungen (bis 6 Std.)	54	35
Instandsetzungen	744	213
Spezialmappen, Schachteln, Buchschuber	205	260
Graphikblätter in Passpartout oder auf Spezialkarton	61	15

Stichworte zu Buchbinderei und Magazin:

Die Arbeit an den Bro Signatures wurde weitergeführt, d.h. ca. 5000 Kleinschriften wurden zunächst konservatorisch bearbeitet, dann ausgerüstet. Im Juni 2010 begannen die Umsignierungsarbeiten jener Bestände, die ab September 2011 am Standort UNI/PHZ-Gebäude in Freihand aufgestellt werden. Der aufwändige Umsignierungsprozess, der auch im Magazin erheblich mehr Arbeit verursachte, konnte durch ein befristetes 50% Pensum unterstützt wer-

den. Im Jahr vor dem Baubeginn der ZHB spielten die Zügelplanung und die Vorbereitungen für ein logistisches Grossprojekt, die Verschiebung von circa 800'000 Medien aus den ZHB-Magazinen in ein provisorisches Aussenlager im Entlebuch eine besondere Rolle.



Auf den Erfolg der 10. Museumsnacht in der ZHB! Michel Wenger und Rina Müller (Buchbin-
derinnen der ZHB) in thematisch passenden Barock-Kostümen.

Personelles

Der Personalbestand im Team Integrierte Medienbearbeitung (TIM) blieb 2010 bis auf eine interne Verschiebung konstant: Barbara Baumgartner reduzierte ihr Pensum per 01.05.2010 im Retrokatalogisierungsprojekt um 15%, während umgekehrt Sabine Birrer im Tausch diesen Anteil übernahm. So konnte Barbara Baumgartner bis Ende Jahr vermehrt in der Formalkatalogisierung von Neueingängen eingesetzt werden. Gemäss ihrem eigenen Wunsch wurde der befristete Vertrag von Barbara Baumgartner nicht verlängert. Sie war insgesamt mehr als fünf Jahre in der ZHB tätig: nach einem Praxisjahr absolvierte sie die Ausbildung als I+D-Assistentin. Im Anschluss an ihren erfolgreichen Lehrabschluss 2009 arbeitete sie vor allem im Bereich Retrokatalogisierung. Wir danken Barbara Baumgartner für ihren Einsatz und wünschen „Alles Gute“ für ihre bevorstehende grosse Reise.

Überblick

Die Fortführung des Retrokatalogisierungsprojektes und verschiedene kleinere und grössere Neuerungen im Hinblick auf die geplante Freihandbibliothek am Standort Sempacherstrasse prägten die Arbeiten im TIM. Diese Neugestaltungen der Arbeitsabläufe fordert von allen Beteiligten ein hohes Mass an Vorstellungskraft und einen wachen Sinn für Zusammenhänge. So wurde der Arbeitsprozess stets von Überlegungen zur zukünftigen Freihandaufstellung begleitet, obwohl diese gegenwärtig rein virtuell ist und durch die alte Magazinordnung nicht abgebildet wird.

Retrokatalogisierungsprojekt

Die 2009 gestartete Retrokatalogisierung des Altbestandes wurde Ende 2010 durch die Firma Medea termingerecht abgeschlossen. Rund 250'000 Katalogisate wurden in den Online-Katalog eingearbeitet. Mit der aufwändigen Bearbeitung der sogenannten Remarks (von Medea gekennzeichnete Katalogisate, bei denen Nachbearbeitungen notwendig sind) wird das Retrokatalogisierungsteam unter der Leitung von Katharina Affentranger und Brigitte Gut noch länger beschäftigt sein.

Die bei diesem Projekt gemachten Erfahrungen kamen und kommen auch anderen Retrokatalogisierungsvorhaben zugute: eine Delegation der Zentralbibliothek Solothurn besuchte das Retrokatalogisierungsteam der ZHB und liess sich über das Projekt informieren. Andererseits werden die Bestände der Klosterbibliotheken Wesemlin und Sursee (beides neue Verbundpartner im IDS Luzern) ebenfalls unter Beizug der Firma Medea retrokatalogisiert.

Da der gewohnte Aleph-Recherchekomfort inzwischen auch für die Recherche der Altbestände zur Verfügung steht (eine erhebliche Verbesserung gegenüber dem bisherigen Zettelkatalog DIKAT), nahmen die entsprechenden Ausrüstungs- und Benutzungszahlen zu, was einerseits sehr erfreulich ist, andererseits aber immer wieder zu Ressourcen-Engpässen führte.

E-Medien

Das neu formierte E-Journals-Team mit Markus Emmenegger von der IMG und Brigitte Gut vom TIM hat sich sehr gut eingespielt und bearbeitete kompetent und effizient die anstehenden Fälle. Auch im Bereich der E-Books wurden wiederum ver-

schiedene Pakete lizenziert und vom TIM und der IMG in den Katalog eingearbeitet. Rund 4'500 E-Books sind inzwischen via e-menu und grösstenteils auch via Katalog abrufbar. Bei den elektronischen Zeitschriften können gar mehr als 20'000 lizenzierte Titel im ZHB-Computernetzwerk konsultiert werden.

Hybride Signaturen, Niveau-Vergaben und weitere Neuerungen

In Hinblick auf die kommende Freihandaufstellung wurden die neuen Signaturgruppen Y.a, Y.b und Y.c als Teil der sogenannten Hybridsignatur eingeführt. Seit dem 1. Januar 2010 versehen die Fachreferate die eingegangenen Medien mit einer RVK-Systemstelle (RVK = Regensburger Verbundklassifikation), die der systematischen Aufstellung in der zukünftigen Freihandaufstellung dient. Bis zur endgültigen Aufstellung müssen die Medien aber auch eine eindeutige Standortangabe im noch bestehenden Magazin erhalten. Das macht diese doppelte Kennzeichnung notwendig. Speziell bei abonnierten Fortsetzungswerken ist der Arbeitsaufwand für die genannten Vorarbeiten für die Freihandaufstellung beträchtlich.

Lucernensia

Auch im Bereich der sogenannten Lucernensia wurden neue Signaturgruppen ins Leben gerufen: LUZ (für Monografien) und LUP (für Periodika). Diese Publikationen aus und über Luzern werden speziell sorgfältig ausgerüstet und aufbewahrt. Dergestalt wird die langfristige Erhaltung von kantonal besonders relevanten Medien sicher gestellt. Zudem erarbeitete eine Arbeitsgruppe, in der auch die Abteilungsleiterin TIM vertreten war, ein Aufbewahrungskonzept, das mit Niveauangaben Aussagen zur Aufbewahrungsart und -dauer macht. Die Hinterlegung dieser Codierung geschieht ebenfalls im Exemplardatensatz und wird zusätzlich im Medium selber notiert.

Aleph-Versionswechsel

Mit all diesen Neuerungen wurde sowohl die Arbeit der Fachreferate als auch jene im TIM komplexer und aufwändiger. Dass die Resultate dieser Anstrengungen zum Teil erst zukünftig sichtbar werden, macht die Sache zwar nicht leichter, dafür umso spannender. Der im Herbst erfolgte Wechsel der Aleph-Version 18 auf Version 20 verlief für die Module Katalogisierung und Erwerbung/Zeitschriften relativ problemlos. Auch das Scannen von Inhaltsverzeichnissen ist inzwischen gut in den Arbeitsprozess eingespielt.

Veränderung mit Folgen

Dass Veränderungen nicht immer automatisch Verbesserungen mit sich bringen, zeigte sich mit der neuen, IDS-weit eingeführten Fremddatenquelle WorldCat, die leider eine empfindliche Einbusse an bisherigem Recherchierkomfort mit sich bringt. Damit ist im Rahmen der Vorakzession einiges an Mehrarbeit zu leisten, was sich teilweise auch auf das TIM niederschlägt. So machte es sich negativ bemerkbar, dass in WorldCat beispielsweise anfangs die Umlaute auf den Grundbuchstaben reduziert wurden oder Preisangaben häufig fehlen und in einem zusätzlichen Arbeitsschritt recherchiert werden müssen.

Aufgrund der nach wie vor nicht mehr existierenden Buchpreisbindung im Inland galt es, die Preisgestaltung der einzelnen Lieferanten weiterhin genau zu beobachten. Die Entwicklung der Währungskurse im europäischen und angelsächsischen Bereich zeigten für die Bibliothek 2010 positive Folgen: Preissteigerungen - vor allem im Bereich der elektronischen Medien und der Zeitschriften - haben sich in einem etwas moderateren Rahmen als in den Vorjahren entwickelt.

Kurz vor Jahresende wurde vom Buchungszentrum (BUZ) des Finanzdepartements der Ablaufprozess für die Kreditorenrechnungen geändert. Das bedeutet fortan, jede Rechnung mit einem Kleber, auf dem der Buchungskreis und die Kostenstelle ersichtlich sind, auszustatten. Die Rechnungen werden anschliessend vom BUZ eingescannt und die nachfolgenden Prüfungsschritte bis zur Zahlungsfreigabe erfolgen auf elektronischem Weg. Die Ablage fotokopierter Rechnungen entfällt damit, hingegen muss sich das TIM in die Grundlagen der SAP-Abfrage einarbeiten.

Informationsaustausch und Wissensweitergabe

Verschiedene TIM-Mitglieder waren auch 2010 in unterschiedlichen Gremien, Arbeitsgruppen, Kursen und Veranstaltungen aktiv. Der Reigen geht vom Treffen der Erwerbungsleiter/innen über die *Kommission Formalkatalogisierung / Gemeinsames Format* bis zu Tagungen über elektronische Medien oder auch Kurse der Dienststelle Personal. Die Fachverantwortlichen Katharina Affentranger und Stefan Kost organisierten für den IDS Luzern wiederum zwei Treffen der Formalkatalogisierenden sowie eines für Musikkatalogisierende.

Der Schulungsaufwand für den Aleph-Versionswechsel hielt sich diesmal in engen Grenzen und konnte problemlos auf schriftlichem Weg realisiert werden. Nach wie vor wird im IDS Luzern grosses Gewicht auf massgeschneiderte Schulungen neuer Mitarbeiter/innen gelegt. Bei entsprechendem Instruktionsbedarf ist ein individuelles Coaching in den Bereichen Formalkatalogisierung, Erwerbung und Zeitschriftenverwaltung möglich.

i+d-ausbildung

Regula Egger

Personelles

Im Sommer bestand Mirjam Mosberger sowohl die Lehrabschluss- als auch die Berufsmaturitätsprüfung mit grossem Erfolg. Anschliessend konnte die I+D-Assistentin sowohl im Teilpensum in der IMG als auch im Seminar St. Beat für die Katalogisierung der Bibliothek angestellt werden. Mitte August hat Karin Aregger aus Buttisholz, die ihre Erstausbildung in der Buchhandlung Hirschmatt absolviert hat, die Berufslehre zur Fachfrau I+D sowie den Besuch der Berufsmittelschule aufgenommen.

Fiona Rafferty und Sibylle Schlumpf schlossen Ende August 2010 das I+D-Praxisjahr ab. Während des folgenden I+D-Studiums können beide befristet in der ZHB als Magazinaushilfen angestellt werden. Neu ins I+D-Praktikum eingetreten sind am 01.09.2010 Regula Leupi aus Luzern (80%) und Stefanie Günther aus Allschwil (100%). Letztere startete vorgängig ab 01.06.2010 bereits mit einem 50%-Pensum in den Bereichen Ausrüsterei und Magazin.

Die berufskundliche Informationsveranstaltung zur I+D-Berufslehre am 23.01.2010 fand wiederum regen Anklang und war mit 18 Anmeldungen ausgebucht. Auch die Möglichkeiten einer Schnupperlehre wurden nach wie vor sehr geschätzt und stellen für die interessierten Schüler/innen ein sinnvolles Instrument im Berufswahlprozess dar.

Fremdpraktika und Zusammenarbeit

Im Rahmen ihrer I+D-Ausbildung absolvierte Astrid Bucher vom 10.05. bis 29.10.2010 ein Fremdpraktikum im Dokumentationsbereich des Bildungszentrums BIZ Luzern. Fiona Rafferty war ab April 2010 für zwei Monate in der Bibliothek der Hochschule Luzern – Musik im Einsatz.

Während der Prüfungsvorbereitung besuchten Eliane Wechsler von der Stadtbibliothek Luzern und Mirjam Mosberger das von der ZHB organisierte Repetitionsprogramm zeitweilig gemeinsam.

Als Forum zum Erfahrungsaustausch wurde die informelle Gruppe IDABLU (I+D-Ausbildungsbetriebe Luzern) ins Leben gerufen. Zu ihren speziellen Funktionen zählt auch die Koordination der Fremdpraktika im Archiv- und Dokumentationsbereich. Diese Treffen der Ausbildungsverantwortlichen aus der ZHB, der Stadtbibliothek, dem Pädagogischen Medienzentrum sowie der Bibliotheken der Hochschule Luzern – Musik und der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit haben ihre Bewährungsprobe sehr gut bestanden.

Mit der Teilnahme an den Berufsbildner/innen-Treffen und den Schulbesuchstagen sowie der Expertinentätigkeit im Rahmen der Lehrabschlussprüfungen werden von der Ausbildungsverantwortlichen wichtige Kontakte auf verschiedenen Ebenen innerhalb des Schulkreises Zürich gepflegt.

Ausbildungsprogramm und Sondereinsätze

Seit der Einführung des neuen Bildungsplanes Fachfrau/Fachmann I+D (2009) wurden in der ZHB leichte Anpassungen im internen Ausbildungsprogramm vorgenommen, und beispielsweise der Einsatz im Bereich Sekretariat und Rechnungswesen erfolgreich neu aufgeleitet.

Neben den geplanten Einsätzen bestimmen aber auch kurzfristige, bisweilen überraschende Einsätze in den verschiedensten Abteilungen den Alltag unserer Auszubildenden. Für diese Flexibilität und Bereitschaft danken wir unseren jungen Kolleginnen an dieser Stelle herzlich.

Auszubildende (Stand 31.12.2010): Karin Aregger (1. Lehrjahr), Nadia Bircher (2. Lehrjahr), Astrid Bucher (3. Lehrjahr), Stefanie Günther und Regula Leupi (beide Praxisjahr)



Interner Weiterbildungsbeitrag zu „Facebook“ von Fiona Rafferty und Sibylle Schlumpf (Praxisjahr)

Katalog-Statistik per 31.12.2010

Bibliothek und Anzahl erfasster Katalogisate im Katalog IDS Luzern	Anzahl bibliographische Aufnahmen	Anzahl Exemplare
Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern (ZHB)	616'509	901'368
Präsenzbibliotheken der Universität Luzern Fakultäten I + II	25'049	30'304
Rechtsbibliothek ZHB (Präsenzbibliothek Universität Luzern Fakultät III)	40'875	59'447
Bibliothek des Religionspäd. Instituts Luzern	8'612	9'905
Bibliothek der HSLU – Technik & Architektur	20'231	35'487
Bibliothek der HSLU – Wirtschaft	12'127	14'651
Mediothek der HSLU – Soziale Arbeit	11'692	15'812
Bibliothek der HSLU – Design & Kunst	16'343	19'824
Bibliothek der HSLU – Musik, Zentralstrasse	41'646	52'218
Bibliothek der HSLU – Musik, Dreilinden	13'498	16'320
Bibliothek der HSLU – Musik, Obergrund	234	318
Bibliothek der HSLU – Musik, Mariahilf	5'182	5'553
PHZ Luzern: Päd. Medienzentrum Luzern	25'727	34'293
PHZ Luzern: Bilderbuchsammlung	5'513	5'685
PHZ Luzern: Studienbibliothek	13'353	17'269
PHZ Luzern: Päd. Medienzentrum Sursee	9'713	13'239
PHZ Zug: Mediothek	13'193	18'604
PHZ Schwyz: Infothek	16'981	23'191
Bibliothek des Staatsarchivs Luzern	17'131	26'746
Bibliothek des Stadtarchivs Luzern	3'937	5'562
RomeroHaus Bibliothek	18'971	21'260
Bibliothek des Haus zum Dolder, Beromünster	3'931	5'413
Medienausbildungszentrum MAZ	336	393
Schweizerische Vogelwarte, Sempach	11'985	13'175
NaturMuseum Luzern	7'322	8'745
Kunstmuseum Luzern	1'358	1'411
Priesterseminar St. Beat Luzern	7'939	9'062
Kloster Wesemlin Luzern	33'253	41'715
Total Exemplare*		1'406'970
Total bibliographische Aufnahmen* (mit Überschneidung)	1'002'641	
Total bibliographische Aufnahmen* (ohne Überschneidung)		
Überschneidung	863'386	
Nicht einer Bibliothek zugeteilte bibliographische Aufnahmen (= ohne Exemplare, Oberaufnahmen etc.)	42'742	
Total bibliographische Aufnahmen resp. Exemplare	906'128	1'406'970
Total Vorjahr	696'307	1'077'468
Zuwachs 2010	209'821	329'502

*Ein Exemplar ist nur immer einer Bibliothek zugeteilt; hingegen können bibliographische Aufnahmen mehreren Bibliotheken zugeteilt sein.

IDS Luzern

Der IDS Luzern erlebte 2010 einen bemerkenswerten Ausbau durch neue Bibliotheken und intensive Retrokatalogisierungstranchen. Im ZHB-internen Vordergrund standen ein *Aleph*-Versionswechsel und die Umstellung des IDS Luzern-Intranets auf TYPO3.

Folgende Bibliotheken wurden im Laufe des Jahres 2010 in den IDS Luzern integriert (Total nun 28 Bibliotheken):

- Bibliothek des Kunstmuseums Luzern
- Bibliothek des Natur-Museums Luzern
- Bibliothek des Seminars St. Beat Luzern
- Bibliothek des Kapuziner-Klosters Wesemlin
- Bibliothek des (ehemaligen) Kapuziner-Klosters Sursee

Dank der Integration werden die Bestände von weiteren interessanten Spezialbibliotheken im IDS Luzern ausgewiesen und somit in den verschiedenen Suchportalen sichtbar. Die professionelle und zukunftsichere Erschliessung dieser Bestände ist ein bedeutender Schritt, sowohl in kultur-, bildungs- und forschungspolitischer Hinsicht als auch aus der bibliothekarischen Perspektive.

Ebenso wichtig war der erfolgreiche Abschluss des Retrokatalogisierungsprojekts der ZHB (ausgeführt durch externe Firma *Medea*): Rund 250'000 Titel wurden in den Jahren 2009/2010 aus dem Altbestand in den IDS Luzern überführt. Seither ist der gesamte ZHB-Bestand in Aleph erschlossen und recherchierbar. Der digitalisierte Zettelkatalog DIKAT, der seit 1999 als Übergangslösung den Online-Zugriff auf den ZHB-Altbestand ermöglichte, konnte auf Ende 2010 aufgehoben werden. Lediglich im Hintergrund erfüllt DIKAT für das Rekat-Team noch eine zeitlich begrenzte Funktion bei der Endbereinigung der Daten. Im Anschluss an das ZHB-Projekt bearbeitete die Firma *Medea* die Zettelkataloge von weiteren Bibliotheken: den Altbestand des Religionspädagogischen Instituts sowie die Bestände der oben erwähnten Klosterbibliotheken der Kapuziner in Luzern und Sursee (noch bis 2011).

Das in der ZHB 2009 eingeführte Verfahren des kooperativen Scannens von Inhaltsverzeichnissen hat sich bewährt. Die zusätzlichen retrospektiven Abgleiche ermöglichen die Integration von einigen Tausend weiteren Verzeichnissen und erhöhen die Vorteile der Kooperation. Ende 2010 waren über 70'000 Medien mit Inhaltsverzeichnissen verknüpft, ca. 30% der Verzeichnisse wurden von der ZHB gescannt, 70% von externen Verbänden übernommen.

2010 kam auch die tägliche Replikation der IDS Luzern-Katalogisate nach *swissbib* (www.swissbib.ch) in Gang, sodass *swissbib* zu einem Eingangs-Portal wird, das mittelfristig die IDS-Recherche (www.informationsverbund.ch) ablösen könnte. Segmente des Luzerner Datenbestandes sind auch in World-

cat geladen, allerdings fehlt hier noch das geplante systematische und regelmässige Update-Verfahren.

Der Versionswechsel von Aleph Version 18 auf Version 20 fand Ende Oktober 2010 statt. Zur Realisierung der notwendigen Vorbereitungsarbeiten (Anpassung von Daten und Konfigurationstabellen, Funktionstests etc.) wurde im Vorfeld ein neuer Server aufgesetzt (kostengünstiger SUN-Gebrauchtrechner, baugleich mit produktivem Rechner). Folglich ist auch in Version 20 eine leistungsfähige Test- und Schulungsumgebung gewährleistet.

Parallel zum Versionswechsel wurde der Intranet-Bereich des IDS Luzern, das sog. *alephnet*, technisch überarbeitet (neu CMS TYPO3) und unter der Adresse „ilunet.ch“ im Oktober 2010 neu lanciert.

Informatik-Infrastruktur ZHB

Die ZHB ist netzwerktechnisch eingebettet in das gemeinsame Campus-Netzwerk von HSLU, unilu, PHZ und ZHB. 2010 migrierte die ZHB ihre Mail-Umgebung von einem bisher durch die HSLU gehosteten Server auf einen Server der unilu. Diese Lösung hatte sich durch die organisatorische Nähe von ZHB und unilu aufgedrängt, nachdem 2009 die zuvor zentral organisierten Mail-Systeme im Campus aufgeteilt wurden.

Hardwaremässig gab es kleinere Anschaffungen: Ein zusätzlicher Archiv-Server brachte eine vorläufige Entlastung bei den Platzproblemen im Zusammenhang mit der Speicherung von diversen digitalen Objekten. Neue Thin-client-Stationen ersetzen die z.T. mehr als 10-jährigen Systeme der ersten Generation im Publikumsbereich.

Im Publikumsbereich der ZHB wurde ein so genannter Infoscreen installiert (Gross-Bildschirm gekoppelt mit einem kompakten PC). Der Bildschirm präsentiert aktuell wichtige Informationen der Bibliothek. Die Inhalte werden mittels einer selber konzipierten Lösung auf der Basis von TYPO3 von einem kleinen Redaktionsteam entworfen und aktualisiert. TYPO3, das Content Management System für die dezentrale Erfassung von Web-Inhalten, wurde im Vorjahr für den Umbau des Intranets eingeführt. 2010 wurde dieses System erfolgreich in die Praxis überführt und eine weitere interne Website (ilunet.ch, siehe oben) umgebaut.

In Vorbereitung auf das bewegungsreiche Jahr 2011 absolvierte die IT-Abteilung erste erfolgreiche Test- und Trainingseinheiten bei kleineren Netzwerkumbauten: das RPI und die Studienbibliothek PHZ wurden in das Netzwerk der ZHB integriert, in der ZHB mussten - verursacht durch umfangreiche Storen-Sanierungen - Arbeitsplätze inklusive der kompletten IT-Infrastruktur hin und her gezügelt werden. Darüber hinaus galt es, umfangreiche Umsignierungsaktionen IT-mässig zu unterstützen und Planungsarbeiten für die Erweiterung des RFID-Einsatzes anzugehen.

Der Informatikleiter durfte auch 2010 wie gewohnt auf ein motiviertes und fachlich routiniertes IT-Team zählen (W. Burch, A. Göldi, T. Hauser) und Anteil nehmen an Nachwuchs-Freuden (Samuel Simon Göldi)

Hardware-Inventar per 31.12.2010

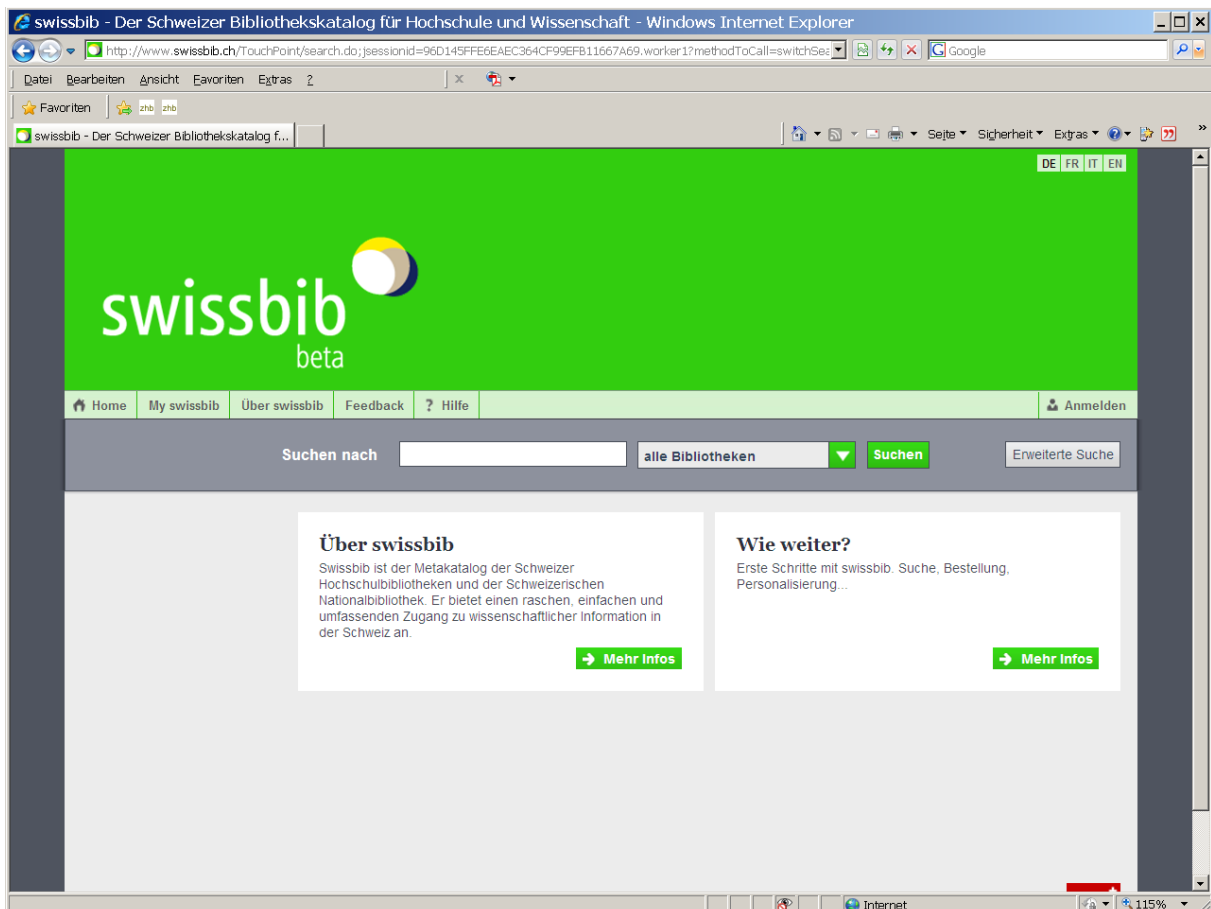
- 17 Server (UNIX/SUN, WWW, Proxy (Linux), AAI, Windows-Server 2003, Citrix-Metaframe)
- 130 interne Arbeitsstationen (PCs, davon 13 im PC-Schulungsraum ZHB, 28 am Standort Hirschengraben 43, 2 Pfistergasse, 6 Museggstrasse 37, 3 HSLU W)
- 50 Publikumsstationen (davon 23 Thinclients in ZHB, 11 Thinclients in Rechtsbibliothek, je 3 Thinclients an der Pfistergasse + Museggstrasse 37)
- 2 RFID-Selbstverbuchungsstationen (Hirschengraben 43, Museggstrasse 37)
- 68 Drucker (62 intern, 6 im Publikumsbereich)
- 7 Scanner (4 Flachbett-Scanner, 2 Aufsichts-Scanner, 1 Mikrofilm-Reader/Scanner)
- 3 Beamer (PC-Schulungsraum, Mehrzweckraum, Mobil)

Bewegung in den Elektronischen Katalogen:

Der digitalisierte Zettelkatalog DIKAT (rechts) hat ausgedient (Abschluss Rekatalogisierungsprojekt).



Neu am Horizont: swissbib (www.swissbib.ch), der Metakatalog der Schweizer Hochschulbibliotheken, in welchem auch alle Titel des IDS Luzern gesucht werden können.



Orientierungen inmitten der Informationsvielfalt

Wie findet man sich in der Menge und Vielfalt von Informationen und Wissen zu-recht? Eine brisante Frage, die sich Nutzer/innen und Informationen vermittelnde In-stitutionen vermehrt stellen müssen. Die im Internet verfügbaren Bücher und Zeit-schriften sowie die elektronischen Publikations- und Kommunikationsformen schaffen neue Möglichkeiten der Informationsbeschaffung. Dieses Angebot verändert deutlich die Arbeitssituation von Menschen, die wie Hochschulangehörige, Journalisten und auch Bibliotheksmitarbeiter/innen alltäglich mit Informationen zu tun haben. Die ZHB und ihre Partnerinstitutionen betrachten es daher als eine wesentliche Aufgabe, Be-nutzer/innen in der kompetenten Beschaffung von Informationen und Wissen zu un-terstützen, und verfolgen den kontinuierlichen Ausbau entsprechender Dienstleistun-gen.

Vermittlung von Informationskompetenz im IDS Luzern

Unter Informationskompetenz werden das Wissen und die Fähigkeiten verstanden, einen Informationsbedarf zu definieren, Dokumente effizient zu beschaffen, zu be-werten sowie ethisch und rechtlich korrekt zu verwenden.¹ Entsprechende Stan-dards, die Bibliotheken und Hochschulen als Anhaltspunkt für ihre Arbeit dienen², entwickelte das nationale Bibliotheksprojekt *e-lib.ch* im Jahr 2010.

Die Bibliotheken des IDS Luzern vermitteln Schülern/innen, Studierenden, Lehren-den und Forschenden der Universität Luzern, der Hochschule Luzern und der Pädä-gogischen Hochschule Luzern Informationskompetenz durch Einzelberatungen, In-formationen auf Homepages, Blogs und in speziellen Veranstaltungen.

Rund 70 Schulklassen werden jährlich in die Benutzung der ZHB eingeführt und mit dem elektronischen Katalog IDS Luzern, dem zentralen Suchinstrument für die Bib-liotheksbestände am Standort Luzern, vertraut gemacht. Für Studienanfänger/innen aller Hochschuleinrichtungen und Fachbereiche in Luzern bieten die ZHB und ihre Partnerbibliotheken Einführungsveranstaltungen von durchschnittlich 90 Minuten an. In Kooperation mit den Lehrenden wird der Zugang zu Fachliteratur über Datenban-ken und Zeitschriftenportale vermittelt. Die zumeist obligatorischen Veranstaltungen für die Studierenden sind allerdings bislang nicht fester Bestandteil des Curriculums der jeweiligen Studiengänge.

Praxisrelevante und anwendungsorientierte Vermittlung

Zumeist realisieren Bibliothekare/innen und Fachreferenten/innen die Veranstaltun-gen gemeinsam-arbeitsteilig oder im Teamteaching. Den überschaubaren Gruppen von Studierenden werden praxisrelevante und anwendungsorientierte Inhalte durch eine Mischung aus Input, praktische Übung, Diskussion und E-Learning vermittelt. Teilweise führen Dozierende und Bibliotheksmitarbeiter/innen gemeinsam durch die Veranstaltung, manchmal bereiten die Bibliotheksmitarbeiter/innen Materialien und Inhalte für die Dozierenden in einem „Teach the Teacher“-Modell vor, so zum Bei-spiel in der Hochschule Luzern – Wirtschaft.

¹ <http://www.infoliteracy.ch/spip.php?rubrique16>

² <http://www.e-lib.ch/de/Angebote/Informationskompetenz>; <http://informationskompetenz.ch/>

Zusätzlich zu den kurzen Lerneinheiten bietet die ZHB jedes Semester Lehrveranstaltungen für die Studenten/innen der Fakultät I&II der Universität Luzern an. In vier Blockveranstaltungen erwerben die Studierenden grundlegende Fähigkeiten, um Literatur für Seminar- und Abschlussarbeiten zu recherchieren, kritisch zu bewerten und in Literaturverwaltungsprogrammen zu verwalten.

Die Veranstaltungen für Studienanfänger/innen konzentrieren sich auf die Recherche und Beschaffung von Büchern und Zeitschriftenartikeln sowie auf die Nutzung von Fachinformationen im Internet. Für Fortgeschrittene stehen dagegen der Umgang und die Verwendung von gefundenen Informationen im Vordergrund, d.h. Zitieren und Verwalten von Literatur sowie die Kenntnisse um die ethischen, ökonomischen und rechtlichen Bedingungen des Publikationswesens.

Für Dozierende bieten einige wissenschaftliche Bibliotheken Veranstaltungen zu Literaturverwaltungsprogrammen wie Citavi oder Endnote sowie massgeschneiderte Programme an. Offene Veranstaltungen, in denen die Bibliotheksmitarbeitenden neue Medien oder technische Hilfsmittel wie Social-Web-Anwendungen präsentieren, ergänzen das Angebot.

Vorbereitungen für die Zukunft

Gemessen an den Entwicklungen im deutschsprachigen Bibliothekswesen entspricht auch das Angebot in Luzern dem aktuellen Niveau und Profil im Bereich Informationskompetenz. In enger Kooperation mit allen tertiären Bildungseinrichtungen in Luzern konnten 2010 wichtige Schritte für die weitere Entwicklung gemacht werden: Im Austausch mit dem Lehrkörper der Universität, der Pädagogischen Hochschule Luzern und der Hochschule Luzern wurden Interessen und Bedürfnisse diskutiert und Erwartungen hinsichtlich der Informationskompetenz-Angebote seitens der ZHB und ihrer Partnerbibliotheken formuliert.

In der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Luzern bot die Entwicklung der neuen Studienordnung die Chance, ein fachgebundenes Angebot zur Informationskompetenz für alle Studierenden verbindlich ins Studium zu integrieren. Ab dem Studienjahr 2011/2012 werden nun die Studenten/innen im Rahmen ihres Faches durch die Mitarbeiter/innen der ZHB mit den Grundlagen der Literaturrecherche und –evaluation vertraut gemacht. Hierfür stehen sechs Unterrichtsstunden zur Verfügung. Zudem beteiligt sich die ZHB mit einem halbtägigen Kurs zu Literaturverwaltungsprogrammen und fachwissenschaftlichen Recherchen am fachübergreifenden Angebot der neuen *Graduate School der Universität Luzern*.

In der Fakultät III wird das Angebot für die Studienanfänger/innen voraussichtlich ausgebaut: Mit der neuen Infrastruktur im Universitätsgebäude wird es möglich, den Studierenden im Rahmen der Bibliotheksführung in kleineren Gruppen den Umgang mit zentralen Fachdatenbanken anhand von praktischen Übungen nahe zu bringen.

Darüber hinaus wurde auch in der Pädagogischen Hochschule Luzern deutlich, dass Bibliotheksmitarbeiter/innen und Dozierende Handlungsbedarf für die Implementierung von Informationskompetenz-Angeboten sehen. Die von der Bibliothek ausgehenden Anregungen zur Verbesserung des Informationskompetenz-Angebots fließen nun in die laufende Studienplanreform der Pädagogischen Hochschule Luzern ein.

Vermittlung von Informationskompetenz – ein gemeinsames Projekt der Hochschule Luzern

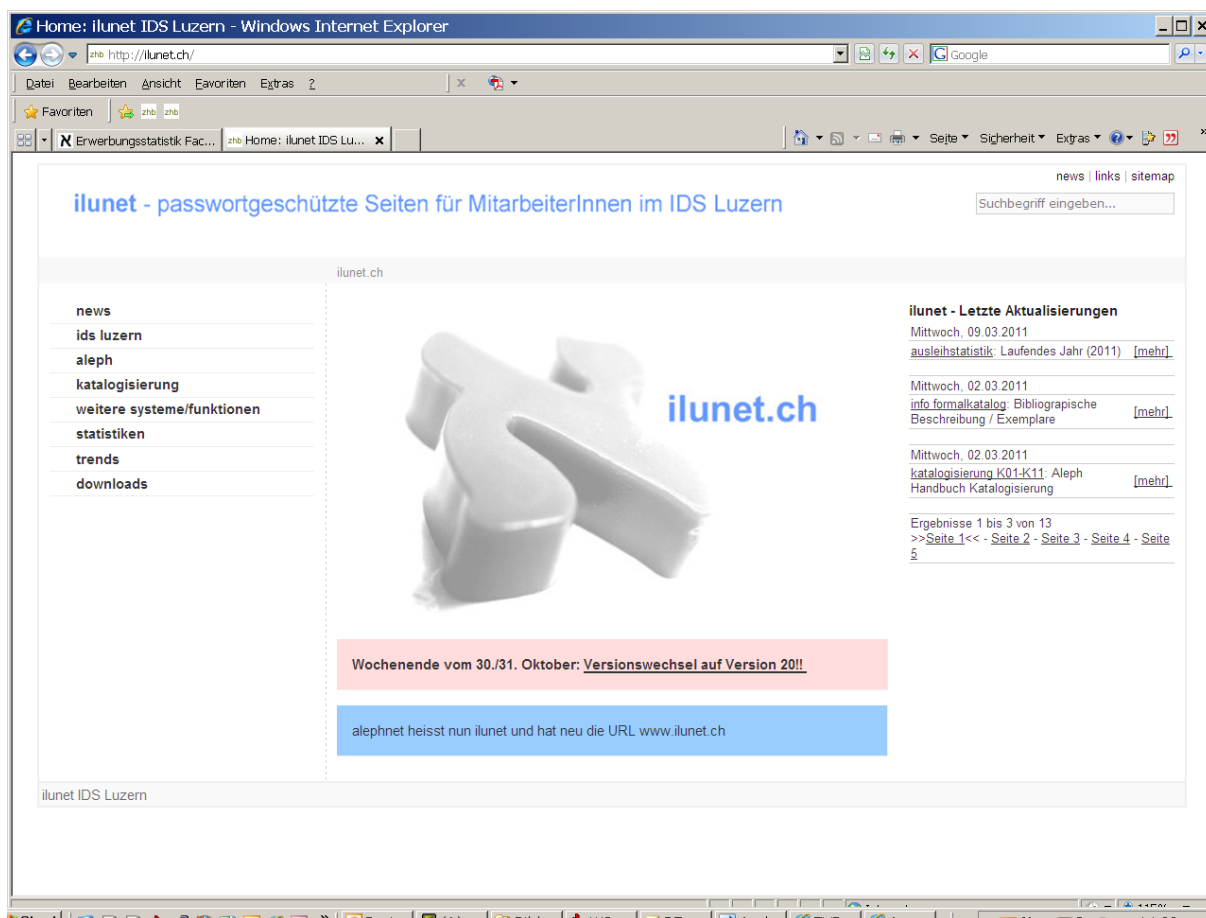
Die Vermittlung von Informationskompetenz stand auch im Zentrum eines halbjährigen Projekts in der Hochschule Luzern, das 2010 vom Ressort Bibliothek der Hochschule Luzern in Auftrag gegeben wurde. Im Austausch zwischen Vertretern/innen

aus Lehre und Bibliothek wurden entsprechende Ausbildungsziele für die gesamte Hochschule erarbeitet. Konkret bedeutet das: In den kommenden Jahren werden Module zur Informationskompetenz als feste Bestandteile aller Studiengänge der Hochschule Luzern etabliert und von Bibliotheksmitarbeitern/innen und Dozierenden kooperativ realisiert. Zudem wird in einem Folgeprojekt 2011 die produktive Zusammenarbeit zwischen Bibliotheken und Lehre aller Teilhochschulen der Hochschule Luzern weitergeführt. Auf dem Programm stehen die Entwicklung von Unterrichts- und Lernmaterialien für die Wissensorganisation und für den Umgang mit dem Internet und der Medienvielfalt.

Erfahrungsaustausch und Wissensaufbau

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen haben die IK-verantwortlichen Mitarbeiter/innen der ZHB und deren Partnerbibliotheken begonnen, ihre Erfahrungen für einander nutzbar zu machen. Das neu gestaltete Intranet des IDS Luzern *ilunet* wird als Plattform für den Austausch von Dokumenten und Neuerungen genauso hilfreich sein wie der systematische Wissensaustausch.

So schöpfen die ZHB und ihre Partnerinstitutionen aus dem Wissenspool der vielschichtigen und vielseitigen Luzerner Bildungslandschaft und bereiten sich kooperativ auf die anspruchsvollen Aufgaben der Vermittlung von Informationskompetenz vor.



Ilunet – das „Intranet des IDS Luzern“

Übers Jahr oder 2010 im Überblick

Auf ein ‚normales‘ Jahr 2009 folgte ein eher aussergewöhnliches Jahr 2010, das sich in Kürze so charakterisieren lässt: stark steigende Benutzung, eine Buchpublikation über eine unserer Handschriften, eine gelungene Ausstellung mit einer tollen Vernissage. Die Sondersammlung wurde von etwas mehr Benutzern/innen (295, 2009: 284) bedeutend stärker in Anspruch genommen als im Vorjahr (1159 Benutzungsvorgänge, 2009: 845). Der Zeitaufwand betrug 622 (410) Stunden. Die ZHB Sondersammlung war an 143 Tagen insgesamt 1144 Stunden geöffnet. Neben der Arbeit für unsere Benutzenden konnten wir das Buch *Veronika, Pilatus und die Zerstörung Jerusalems* aus der Taufe heben und die Ausstellung *Drunter & Drüber oder Mode im Winter*, eine Eigenproduktion der ZHB Sondersammlung, eröffnen.

Die Benutzung im Einzelnen

- Einsichtnahme in die Sammlungen: 717 (2009: 584), Auskunft zu den Sammlungen 157 (168), Aufträge für Reproduktionen von Sammlungsgut 79 (22), Bestellungen für Mikrofilme 0 (1), Bestellungen von Scan-Kopien 30 (19) und digitalen Dateien 763 (668) MB.
- Umsatz in den Bereichen Repro, Mikrofilm und Kopien (auf Papier oder elektronisch) betrug CHF 11'123.90 (CHF 3831.00).
- Benutzung: 174 Handschriften, 2 Inkunabeln, 7 Frühdrucke (1501-1550), 161 Druckwerke (1551-1850), 154 Nachlässe und 49 Dokumentationen, ausserdem 232 mal Bestände an graphischen Blättern (davon 5 mal Karten und 5 Pläne) und 250 mal Fotobestände.

Während sich die Benutzung der Handschriftenbestände im Rahmen der Vorjahre bewegte, erfuhr die Nachfrage nach graphischen Blättern und Fotos nahezu eine Verdoppelung. Obwohl Schwankungen in gewissem Umfang normal sind, zeichnet sich hier ein Trend ab, der mit der verbesserten Erschliessung dieser Dokumente zu tun hat. Ein Teilbestand – die graphischen Blätter zur Stadt Luzern – kann über den Katalog des IDS Luzern recherchiert werden. Ähnliches gilt für die älteren Druckschriftenbestände, die seit dem Herbst 2010 ebenfalls komplett im IDS Luzern zu finden sind.

Anfragen zu den unterschiedlichsten Themen

Die Themenvielfalt der Anfragen stellt hohe Anforderungen an Spürsinn und Kombinationsgabe der Spezialistinnen und Spezialisten der ZHB Sondersammlung. Hier eine Auswahl:

das Siegel von Rothenburg Emblematik ■ Porträt General Johann Ulrich von Salis-Soglio ■ Geschichte der Burgruine Lieli ■ Luzerner Möbel ■ Galgenstandorte in der Zentralschweiz ■ Musik im Kloster Sankt Urban ■ Schiffswerft Luzern ■ zur Porträtmalerei in Albert Ankers Werk ■ Wallfahrtsort *Blatten* ■ Baugeschichte des Klosters Schussenried ■ Dorfentwicklung von Root (19.–20. Jh.) ■ Kirschbäume im Zugerland ■ Jubiläumsschrift Gebäudeversicherung Luzern (GLV) ■ Bundesrat Josef Knüsel ■ Geschichte des *Luzerner Symphonie-Orchesters LSO* ■ Fotograf Synnberg ■ Orgelbauerfamilie Goll ■ Franz Xaver Pfyffer von Wyher: Relief der Urschweiz ■ P. Illuminat (Johann Ludwig) Rosengardt OFMConv (1612–1632) ■ Briefe von Karl Niklaus

Lang ■ Grand Hotel National Luzern ■ Musikleben Luzerns im 19. Jh. ■ Kommende Hitzkirch ■ I.P.V. Troxlers Jenaer Studentenzeit ■ Walter Kalt (gestorben 1918) Kriens ■ Masterseminar *Stadtbild mit Löchern* ■ Katalog der Kopien der Bullinger-Chronik ■ Masterarbeit: *Menschen in der Medizin im 16. Jh.* ■ St. Jakobsgesellschaft Luzern ■ Siedlungsbau: Schwanenplatz ■ Kunstdenkmäler Zug ■ Wendelin Gebistorf (+ 1672) ■ Textvergleich Augsburger Handschrift und Thomas Murners Narrenbeschwerung (1512) ■ Beat "Batt" Bachmann, Lateinlehrer an der Stadtschule (1571–1572) ■ Pauluskirche: Grundsteinlegung 1910 ■ Dulaschulhaus ■ Familienforschung Pfyffer von Altishofen ■ Luzerner Kantonsgeschichte 19. Jh. ■ Buchkäufe Richard Wagners in Luzern ■ Felix Hemmerli im Luzerner Franziskanerkloster ■ Grabungen Gibraltarstrasse ■ Bildmaterial zum Bahnhof Meggen ■ viktorianischer Tourismus in Luzern ■ Musiklandschaft Zentralschweiz ■ Bibliographie der Lyoner Drucke des 16. Jh. ■ Bauinventarisierung Gisikon ■ Adligenswil und Bierbrauereigeschichte ■ The Girona Martyrology and the Cult of Saints in Late-Medieval Bohemia (Handschrift P.19.fol.) ■ Nachlass Edwin Fischer ■ Zacharias Bletz ■ Guillaume Henri Dufour ■ Baugeschichte des Quartiers Dreilinden ■ 150 Jahre Matthäuskirche Luzern ■ Cécile Lauber ■ Soldatenlieder aus französischen Kriegsdiensten im 16. Jh. ■ Edmund von Schumacher als Konsul für Belgisch Kongo zur Zeit Leopolds II. ■ Ernst Zahn, Alte Karten der Zentralschweiz ■ Johannes Calderinus: *De ecclesiastico interdicto* (Handschrift Pp.1.4) ■ Petrus de Crescentiis: *Ruralia commoda* (dt.) ■ Speyer 1495 ■ historische Steinbrüche in und um Luzern ■ Rheinhochwasser von 1480 ■ Schwyzer Kantonsgeschichte ■ Überlieferung der Predigten *De verbis Domini et Apostoli* ■ von Augustinus ■ Bibliographie vaudoise.

Leihgaben der ZHB Sondersammlung erhielten die Ausstellungen

Pilatus (Historisches Museum Luzern) ■ *Alpenmythos im 19. Jahrhundert: Richard Wagners Wanderungen in der Schweiz* (Richard Wagner-Museum Tribschen Luzern) ■ *Achtung Schule* (Sankt Urbanhof Sursee) ■ *Kunstlabor – die Sammlung* (Kunsthaus Zug) ■ *Ritter vom Jura: die Grafen von Frohburg* (Historisches Museum Olten) ■ *Drachen: aus den Museumssammlungen und der Sigg Collection* (Sankt Urbanhof Sursee) ■ *Du corps aux étoiles, la médecine ancienne* (Fondation Martin Bodmer, Coligny).

Personelles

Am 1. Januar 2010 trat lic. phil. Sandra Koch ihre Stelle als Fachverantwortliche für Nachlässe im Umfang von 20% an. Frau Koch ist gleichzeitig Fachreferentin für Musik an der ZHB und an der Hochschule Luzern – Musik. Im Rahmen des Projekts Retrokatalogisierung arbeitete Gabriella Wietlisbach (20%) in einem zusätzlichen Pensum von 20% an der Erschliessung der Drucke des 16. und 17. Jahrhunderts. Als Projektmitarbeiterin verstärkte Sahra Lobina BA seit dem 1. Juni 2010 und darüber hinaus bis einschliesslich Dezember 2011 das Team. Auf freiwilliger Basis unterstützte Heidi Graf auch in diesem Jahr die ZHB Sondersammlung bei der Neuordnung der Fotografien zu den Innerschweizer Kantonen.

Aus- und Weiterbildung

Beratung, Fachkommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Ein vierwöchiges Praktikum in der ZHB Sondersammlung gehört für Lernende wie Praktikanten/innen zum Programm. Die Sondersammlung unterstützten:

Mirjam Mosberger im Januar, Sibylle Schlumpf und Fiona Rafferty im Juni.

Gabriella Wietlisbach schloss im Sommer ihre Weiterbildung im Rahmen des Nach-

diplomstudiums *Papier-Kurator/in* des Advanced Study Center der Universität Basel mit Diplomarbeit und Prüfungen erfolgreich ab.

Peter Kamber nahm an zwei internationalen Veranstaltungen teil, die der Weiterbildung und dem Erfahrungsaustausch dienten. An der 4th Conference of the LIBER Manuscript Librarians Expert Group (LMLEG) an der Nationalbibliothek in Rom vom 26. bis 28. Mai 2010 hielt er einen Vortrag zum Thema *Training skills for curators of medieval manuscripts in Europe*. Ausserdem besuchte er das 9. Tübinger Symposium Handschriften, Alte Drucke in Blaubeuren vom 25. bis 27. Oktober. Zum 150. Geburtstag des Sprachforschers Renward Brandstetter (1860–1942) fand an der Universität Luzern am 28. und 29. Juni 2010 eine wissenschaftliche Konferenz statt, an der Peter Kamber über *The Brandstetter library in the Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern* referierte. Kürzere, eintägige Veranstaltungen und Treffen von Arbeitsgruppen zu verschiedenen die Sondersammlung betreffenden Themen kamen dazu.

Eine aussergewöhnliche Gelegenheit zur Weiterbildung erhielten alle Mitarbeiter/innen der Sondersammlung am 23. Juni 2010, als Prof. Jeffrey Hamburger von der Harvard University im Rahmen der Wolfgang Stammler-Gastprofessur der Universität Freiburg/Schweiz mit seinem Seminar die ZHB besuchte, um an den illuminierten mittelalterlichen Handschriften zu arbeiten.

Drunter & Drüber oder Mode im Winter. Eine Eigenproduktion der Sondersammlung

Die Sondersammlung der ZHB Luzern hütet zahlreiche seltene Bücher über Mode und Kostüme sowie Graphiken aus illustrierten Modeblättern, beispielsweise die hervorragenden, von Hand kolorierten Radierungen aus der französischen Modezeitschrift *Journal des Dames* aus der Zeit um 1800. Neben zahlreichen druckgraphischen Blättern und Büchern stammt auch diese historische Zeitschrift aus der wertvollen Modebibliothek von Margot Hasenfratz. Die in Luzern lebende Grande Dame der Haute Couture übergab ihre aussergewöhnliche Sammlung, etwa 100 bedeutende Werke aus dem Zeitraum 18. und 19. Jahrhundert, 1988 der ZHB.

Aus diesem Schatz wählte Gabriella Wietlisbach, Mitarbeiterin der Sondersammlung, eine Vielzahl von Illustrationen und Texten, die sie mit originellen ‚modischen‘ Objekten zur charmanten, vorläufig letzten Ausstellung vor dem Umbau der ZHB arrangierte. Einen besonderen Höhepunkt bildete die Ausstellungseröffnung am 1. Dezember 2010, in deren Rahmen Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Alpenquai als Mannequins Modephänomene des 18., 19. und frühen 20. Jahrhunderts präsentierten. (siehe hierzu auch Veranstaltungen und Ausstellungen der ZHB, S. 57)

Bestandserhaltung und -erschliessung

Die ZHB ist Mitglied einer Projektgruppe, die das Ziel verfolgt, im Informationsverbund Deutschschweiz (IDS) einen gemeinsamen elektronischen Handschriftenkatalog aufzubauen. Beim Projekt HAN (Handschriften-Archive-Nachlässe) ist die UB Basel federführend, weitere Teilnehmer sind der IDS-Verbund Basel/Bern, die Zentralbibliothek Solothurn, die Kantonsbibliothek Vadiana St. Gallen und die Kantonsbibliothek Appenzell AR.

Im Berichtsjahr wurden die Daten zu den in der ZHB aufbewahrten Nachlässen in die gemeinsame Handschriften-Datenbank DSV05 migriert. Ausserdem wurden das Datenformat bereinigt und die Katalogisierungsregeln für Buchhandschriften erarbeitet. 2011 sollen die Katalogdaten für Buchhandschriften konvertiert und migriert werden. Damit wird das Projekt *Konversion der Katalogdaten aus der Sondersammlungs-Datenbank script in die elektronischen Verbundkataloge* abgeschlossen.

In einem weiteren Projekt ordnete und erschloss Sahra Lobina seit Juni 2010 das Archiv der ZB Luzern (1951-1995) und erstellte den Registraturplan für das Archiv der ZHB (1996–). Das Projekt wird noch bis Dezember 2011 dauern.

In einem seit Frühling 2008 laufenden Projekt zur Katalogisierung der mittelalterlichen Handschriften aus dem Kloster St. Urban wurden bis Ende 2010 64 der 68 vorhandenen Handschriften beschrieben.

Mitarbeiter/innen im Projekt sind Dr. Charlotte Bretscher, Dr. Mikkel Mangold und lic. phil. Peter Kamber. Dieses erste Teilprojekt endet am 31. März 2011. Das zweite Teilprojekt, das die Handschriften des Franziskanerklosters Luzern zum Gegenstand hat, wurde von den Finanzierungspartnern, dem Schweizerischen Nationalfonds (SNF) und dem Kanton Luzern, bewilligt. Es startet am 1. April 2011 und dauert wiederum drei Jahre.

Im Hinblick auf den bevorstehenden Umbau der ZHB an der Sempacherstrasse befasste sich das Team der Sondersammlung anlässlich des Team-Tages in Hergiswald am 1. September 2010 mit der Planung des Umzugs und der Organisation der Arbeit während der Umbauphase 2011-2013, in der die ZHB Sondersammlung Gastrecht im Staatsarchiv Luzern geniessen wird.

Erwerbung

Die ZHB Sondersammlung konnte 2010 neu in ihren Bestand aufnehmen:

1 Nachlass, ergänzendes Material zu 4 bereits vorhandenen Nachlässen bzw. einem Vorlass, 3 Zeichnungen, 221 graphische Blätter, 68 Fotos und 127 Ansichtskarten. Darunter befinden sich ca. 180 graphische Blätter mit topographischen Ansichten, Genrebildern und Porträts, die wir vom Kunstmuseum Luzern geschenkt erhielten, und 36 historische Fotos aus Luzerner Studios wie Synnberg und Goetz.

Im Handel erworben wurden:

7 Ansichtskarten von Stadt (1) und Kanton Luzern (6). Die Sammlung von Trachtenbildern erfuhr eine wertvolle Erweiterung durch den Kauf aus privater Hand von 39 Aquatinta-Radierungen des Trachtenzyklus von Josef Reinhard (1749–1824) in der 1. Auflage von 1801. Des Weiteren kamen aus einer Auktion neu hinzu: eine Panorama-Ansicht des Vierwaldstättersees von der Hofkirche bis zum Richard Wagner Museum und eine Bleistiftzeichnung.

Die Sondersammlung Musik erhielt von den Erben den Nachlass des Escholzmatter Lehrers, Organisten, Chorleiters und Komponisten Emil Glanzmann-Zihlmann (1918–1986) geschenkt. Rechtzeitig zum 50. Todestag des Pianisten Edwin Fischer (1886–1960) gelang der Erwerb der Totenmaske des Künstlers als Ergänzung zu dessen Nachlass. Zu drei weiteren Archiven und Nachlässen erhielt die Sondersammlung ergänzendes Material: Stiftung Lucerna, Familie Inwyler und Richard Mondt. Michel Roth überwies uns weitere Werke zu Händen seines Vorlasses.

Veröffentlichungen aus der Abteilung oder unter Verwendung von Objekten der Abteilung

- Bretscher, Charlotte, Peter Kamber, Mikkel Mangold, Neues zu ZHB P 4 4. Besitzer und Buchschmuck des Breviers aus der Bibliothek von St. Urban, in: Festgabe für Martin Steinmann zum 70. Geburtstag, Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde 110, Basel: Schwabe 2010, S. 55-80

- Birrer, Sibylle, Grand Hotel National Luzern: Luxus und Gastlichkeit seit 140 Jahren, Baden: Hier+Jetzt 2010.
- Eggenberger, Dorothee und Heinz Horat, Veronika, Pilatus und die Zerstörung Jerusalems: Eine Legende in gotischen Federzeichnungen, Baden: Hier+Jetzt 2010.
- Early medicine – from the body to the stars, Basel: Schwabe, 2010
- Ghiggi, Dominique, Baumschule: Kultivierung des Stadtschungels, Baden: Lars Müller Publishers, 2010
- Hans Holbein d. Ä.: die Graue Passion in ihrer Zeit, hrsg. von der Staatsgalerie Stuttgart, Ostfildern-Ruit: Hatje Cantz, 2010
- Helvetische Merkwürdigkeiten: Wahrnehmung und Darstellung der Schweiz in der Kunst- und Kulturgeschichte seit dem 18. Jahrhundert / hrsg. von Edgar Bierende [et al.], Bern: Lang, 2010
- Historisches Lexikon der Schweiz, Bd. 9, hrsg. von der Stiftung Historisches Lexikon der Schweiz (HLS); Chefred.: Marco Jorio, Basel: Schwabe, 2010.
- Kreis, Georg, Schweizer Erinnerungsorte. Aus dem Speicher der Swissness, Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung NZZ, 2010
- Meier, Pirmin und Delf Bucher, Vom Brandbettel zur Gebäudeversicherung: Blick zurück auf 200 Jahre Geschichte der Gebäudeversicherung Luzern, Luzern: Gebäudeversicherung Luzern, 2010
- Meyer, Peter A.: Ein Stiefel, ein Garten und viele Erinnerungen, in: Zenit [Produkt Pro Senectute Luzern], Nr. 2, 2010, S. 20–23
- Omachen, Peter: Luzern, eine Touristenstadt: Hotelarchitektur von 1782–1914, Baden: hier + jetzt, 2010
- Stadt Weimar, 2 Bde., Altenburg: Reinhold, 2009 (Reihe: Kulturdenkmale in Thüringen)
- Tschümperlin, Walter, Bundesrat Knüsel: Spurensuche im Rontal, in: Rontaler Brattig, Jg. 2011, S. 110–112
- Zeitraum Adligenswil : eine Ortsgeschichte, Hrsg: Gemeinde Adligenswil, Adligenswil: Gemeinde Adligenswil, 2010
- Zu(m) Tisch! Meisterwerke aus der Sammlung Ludwig von der Antike bis Picasso, von Dürer bis Demand, hrsg. von Christine Vogt; Ludwiggalerie Schloss Oberhausen, Bielefeld: Kerber, 2010



links:
Omachen, Peter: Luzern,
eine Touristenstadt

rechts:
Eggenberger, Dorothee
und Heinz Horat: Veroni-
ka, Pilatus und die Zer-
störung Jerusalems
(Bildausschnitt)

Ina Brueckel

No news are good news? Stimmt für die ZHB wie für alle anderen Institutionen des Kultur- und Bildungssektors eben nicht. Mindestens nicht, wenn es sich um die eigene Nachrichtenpolitik handelt. Dann schon eher: Reden ist Gold. Gezieltes Reden, versteht sich. Schliesslich werden in der grössten Bibliothek Luzerns Informationen und Wissen nicht nur in den verschiedensten Erscheinungsformen gesammelt, verarbeitet und bewahrt. Informieren und Kommunizieren zählt grundsätzlich zu den Verpflichtungen der ZHB gegenüber der Öffentlichkeit, die über Angebote und Leistungen und Projekte der Bibliothek im Bilde sein sollte.

Eine richtig gute Nachricht brachte die ZHB Ende Juni 2010 ausführlich und über verschiedene Kanäle in Umlauf: mit entschiedener Mehrheit befürwortete der Kantonsrat das überfällige Bauprojekt der sanierungsbedürftigen Bibliothek. Selbstverständlich gab es in diesem Zusammenhang einen reichen Informations-Workflow zu bewältigen.

Leider kann die ZHB nicht nur für gute Nachrichten sorgen. Unsere Benutzer/innen würde es zwar freuen und die Öffentlichkeitsarbeit erst recht, schliesslich spricht es sich so viel leichter. Die Erfahrung aber lehrt etwas anderes. So gehört also die Kommunikation positiver wie negativer Nachrichten zum täglichen, in der Ausführung häufig kleinteiligen Geschäft dieses Metiers, etwa in Form kontinuierlicher Medienkontakte und -orientierungen, unterschiedlichster direkter Publikumsinformationen, Publikationen wie Jahresbericht, Nachrichten, newsletter, website. Direkte Informationsmedien wie der Infoscreen, der als neues Informationsmedium 2010 eingeführt wurde, oder die für die ZHB und ihre Teilbibliotheken erstellten Findemittel, orientieren Benutzer/innen unmittelbar über Angebote, Dienstleistungen und Neuerungen. Darüber hinaus bringt sich die ZHB immer wieder in Erinnerung durch Werbe- und Imagemedien wie: Einladungen zu Ausstellungen und Veranstaltungen, Plakate, Ansichtskarte(n), Weihnachtskarte und Ähnliches.

Im nach vielen Seiten dehnbaren Arbeitsfeld der Öffentlichkeits- und Kulturarbeit gilt es aber nicht nur, beständig Informationen zu vermitteln, sondern ebenso das eigene Wissen aufzudatieren und Arbeitsweisen zu reflektieren. Zum Beispiel in Arbeitskreisen oder Fachkongressen, etwa bei alljährlich stattfindenden Tagungen. Andersherum vermittelt die Beauftragte für Öffentlichkeits- und Kulturarbeit theoretische Inhalte und praktisches Wissen, zum Beispiel als Referentin für die Fächer Öffentlichkeitsarbeit / Kulturmanagement und Literatur (Luzerner Grundkurs für Bibliothekare und Bibliothekarinnen).

Das Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2010 hatte einige Besonderheiten zu bieten, so etwa das dreiteilige Anna-Karenina-Projekt, die Ausstellung der Sondersammlung inklusive einer exklusiven Modeschau im Rahmen der Vernissage, oder die 10. Luzerner Museumsnacht in der ZHB, an der unsere annähernd 2000 Besucher/innen Fabelhaftes zum Phänomen Figaro erfahren und erleben konnten. Speziell wurde das Jahresprogramm 2010 aber auch durch einen anderen Aspekt. Nach 10 Jahren intensiver Kulturvermittlung legt

die ZHB eine ‚Zwangspause‘ ein. Wie und in welchem Mass Ausstellungen & Veranstaltungen während der Bauphase eine Rolle spielen, ist wie vieles in diesem Prozess noch work in progress. So viel allerdings ist auch in Hinsicht unserer Veranstaltungsprogramme sicher: „wir kommen wieder, keine Frage.“

Rückblick auf das Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2010

Mo, 25.01.2010 – Sa, 27.02.2010. Ausstellung

Gedächtnis und Innovation - 170 Jahre Luzerner Theater.

Die Ausstellung der ZHB zeigte exemplarische Dokumente zur 170-jährigen Geschichte des Luzerner Theaters, das 1838 mit Schillers Wilhelm Tell die erste Spielzeit im Haus an der Reuss eröffnete. Darunter aufschlussreiches Material wie Fotografien, Bühnenbilder, Bauentwürfe.

Viel Neues und Überraschendes – insbesondere im Zusammenhang mit der künstlerischen Arbeit – prägt die Vita des ältesten Schweizer Mehrspartenbetriebs. Überraschend und erinnerungswürdig sind allerdings auch die Wiederholungen in dieser Geschichte, etwa die Diskussion um Standorte, den Bau und die Finanzierung des Theaters.

Fr, 12.03.2010. Buchvernissage mit Lesung und Gespräch

Josef Giger-Bütler - «Jetzt geht es um mich». Wege aus der Depression.

Seit 30 Jahren befasst sich der Luzerner Psychotherapeut Dr. Josef Giger-Bütler mit der Erforschung und Heilung von Depressionen und psychosomatischen Erkrankungen. Nach den erfolgreichen Büchern «Sie haben es doch gut gemeint» (2003) und «Endlich frei» (2007) erschien 2011 mit dem dritten Band «Jetzt geht es um mich» eine Anleitung zur Selbsthilfe. An der stark besuchten Vernissage las der erfahrene Psychotherapeut ausgewählte Passagen und erläuterte die Volkskrankheit der verborgenen Depression und die Chancen ihrer Überwindung im Gespräch.

Mi, 24.03.2010. Ausstellungsvernissage

Alfabeto Literário. Autorinnen und Autoren des Ammann-Verlags gesehen und gezeichnet von Loredano.

Seit mehr als 30 Jahren entwickelt und perfektioniert der brasilianische Künstler Loredano den typischen ‚Loredano-Strich‘, der Hunderte von Portraits legendärer Persönlichkeiten der Weltliteratur, aus Geschichte, Politik und Gesellschaft unverkennbar charakterisiert. Zu seinem umfangreichen Alfabeto Literário zählen beispielsweise Charles Beaudelaire, Max Frisch, Thomas Mann, Fernando Pessoa oder Virginia Woolf.

Die Sammlung unverwechselbarer Portraits wurde 2010 ergänzt mit Konterfeis von Autorinnen und Autoren des Ammann-Verlags. Die ZHB präsentierte in einer Ausstellung diese eigens für diese Ausstellung entstandenen Portraits als spezielle Hommage für den Schweizer Ammann-Verlag, der 2010 nach nahezu 30 Jahren verlegerischer Erfolgsgeschichte seine Produktion beendet.

Di, 8.6.2010 – 17.07.2010. Ausstellungsvernissage

Mode, Macht und Marketing oder Propaganda-Aktivitäten der Basler Seidenbandfabrikanten anfangs des 20. Jahrhunderts. Die Jubiläums-Ausstellung des Schweizerischen Wirtschaftsarchivs Basel zu Gast in der ZHB.

Anlässlich seines 100-jährigen Jubiläums überraschte das *Schweizerische Wirtschaftsarchiv Basel* mit einer visuell und akustisch attraktiv aufgemachten Wander-Ausstellung zum Thema Mode, Macht & Marketing. Historische Modezeitschriften & Modefotografien, Berichte & Korrespondenzen, Musterbücher & andere Exponate erzählten lebendige Geschichten über die Basler Seidenbandfabrikanten bzw. den zu Beginn des 20. Jahrhunderts kollabierenden Schweizer Industriezweig.

Die Vernissage in der ZHB, die neben interessanten Ausführungen zu Profil und Aufgaben des Archivs auch amüsante Quellen zu bieten hatte – der Schauspieler Hansjürg Müller rezitierte historische Texte zu Mode & Modemarketing – , überraschte überdies mit den lebendig präsentierten Hut- und Seidenband-Kreationen der Modistin Maria Hippler.

Fr, 10.09.2010. 10. Luzerner Museumsnacht in der ZHB

Der Fall Figaro. Fakten, Fabeln, Fantasien.

In der ZHB Luzern lassen sich zu nahezu jedem Thema Informationen finden. Natürlich auch zum FIGARO, dem weltbekannten Kammerdiener, Coiffeur und Star der gleichnamigen Mozartoper, dem die ZHB das Programm der 10. Luzerner Museumsnacht widmete. Von Beaumarchais verdichtet, von Mozart vertont und von Da Ponte mit einer frechen Zunge ausgestattet. Ein Liebling der Frauen und eine Lieblingsrolle singender Männer. Nur wer war dieser Figaro eigentlich? Und wer war Susanna, die Frau seines Herzens und, und, und

In ihrem vorerst letzten Museumsnachts-Beitrag¹ verblüffte die ZHB erneut mit einem nachtfüllenden Kulturprogramm. Mit von der Partie waren: die Kostüme der letzten FIGARO-Inszenierung des Luzerner Theaters, *Thomas Mejer & Los Figaros*, das Ensemble der HSLU – M, das Mozart & Jazz in eine ganz erstaunliche Liaison brachte, Tänzerinnen und Tänzer aus der Company des Luzerner Theaters, die Menuette zum Anschauen und Mittanzen präsentierten, das kleine Bühnenbild und anderer Gestaltungs-Spass für Menschen ab vier, Edith Gsteiger & die prickelnde Vielfalt literarischer Seitensprünge, Figaros Salon, das ZHB-Bistro der Extraklasse und vieles mehr.

So, 19.09.2010. Veranstaltung

Breakfast at Library oder Bibliotheks-Zmorge. Ein mehr oder weniger geschlossenes Frühstückshappening mit dem Quartierverein Neustadt

¹ Während der Umbauphase verzichtet die ZHB auf das gewohnt Veranstaltungs- und Ausstellungsprogramm und damit auch auf den Beitrag zur Museumsnacht

September / Oktober

Figaros Hosen

Wenn Figaro, der weltbekannte Tausendsassa aus Mozarts gleichnamiger Oper, in der Inszenierung des Luzerner Theaters eine bella figura macht, kommt das nicht von ungefähr. Figaros Hosen, Susannas Mieder, der Mantel des Grafen oder das Gewand Cherubinos sind Teile charakteristischer Outfits, die von Kostümbildnern/innen entworfen und in der Kostümabteilung eines Theaters den Künstlerinnen und Künstlern auf den Leib geschneidert werden. Am Beispiel der jüngsten Figaro-Inszenierung des Luzerner Theaters gab die materialreiche Ausstellung der ZHB Einblick in den Entwicklungs- und Herstellungsprozess von Theaterkostümen: Vom ersten Entwurf der Kostümbilder bis zu den ausgestellten Originalkostümen.

Ausstellung in Kooperation mit dem Luzerner Theater

Mi, 20.10.2010. Buchvernissage

Der Luzerner Verlag PRO LIBRO präsentiert Neuerscheinungen der Reihe „Kultur in der Zentralschweiz. Literatur des 20. Jahrhunderts“

In schöner Regelmässigkeit vervollständigte der von Peter Schulz geleitete PRO LIBRO Verlag die Reihe *Kultur in der Zentralschweiz. Literatur des 20. Jahrhunderts*. Mit den letzten Bänden, drei massgeblichen Anthologien zum epischen, lyrischen und dramatischen Schaffen Zentralschweizer Autoren/innen des 20. Jahrhunderts, schloss diese Reihe.

Anlässlich der Buchvernissage diskutierten der Literaturwissenschaftler Beat Mazenauer, der Autor Christoph Schwyzer und die Theaterwissenschaftlerin Heidi Greco-Kaufmann die von ihnen herausgegebenen Werke und die literarische Landschaft der Zentralschweiz. Moderiert wurde das Podiumsgespräch von Peter von Matt, der eingangs des Abends das interessierte Publikum mit einem ausführlichen Überblick ins Thema einführte.

Sa, 20.11.2010 (19.-21.11.2010). Die besondere Literaturveranstaltung
Ein Wochenende mit Anna Karenina – das besondere Lese- und Hörerlebnis in drei Folgen

Der 100. Todestag des russischen Autors Leo Tolstoi war der Auslöser, die erfolgreiche Kultur-Kooperation zwischen ZHB, Stadt-bibliothek und dem Schauspieler Walter Sigi Arnold das Ergebnis, genauer: ein Lese-Hörerlebnis der besonderen Art. Die prominenten Luzerner Schauspieler Silvia Planzer und Walter Sigi Arnold lasen eine auf 11 Stunden gekürzte Fassung von Tolstois Erfolgsroman *Anna Karenina* an einem langen Wochenende.

Mit einer Einführung zu *Tolstoi, ein Autor und seine Heldin* von Ina Brueckel begann der erste Teil am Freitagabend. Die kurzen «Was bisher geschah»-



Retrospektiven am Samstag-Abend und Sonntag erlaubten auch ‚Teilzeithörern/innen‘ den schwellenarmen Einstieg in einen trotz der Kürzungen nach wie vor gewaltigen Text.



Russische Spezialitäten: Musik (Sergej Simbirev), Kulinarik (Reiseköchin Ines Riesco) rundeten das lange Wochenende mit Anna Karenina in charakteristischer Weise ab.

Silvia Planzer liest *Anna Karenina*.

Mi, 1.12.2010. Ausstellungsvernissage **Drunter & Drüber - Mode im Winter**

Den Ausstellungs- und Veranstaltungszyklus 2010 beendete die ZHB mit einer weiteren Eigenproduktion: der mit viel Liebe zum Detail von ZHB-Mitarbeiterin Gabriella Wietlisbach komponierten Mode-Ausstellung, die die Neue Luzerner Zeitung vom 7. Dezember 2010 ihren Lesern/innen so empfahl: „In der Ausstellung erfahren die Besucher viel über Entwicklungen von einem Extrem zum anderen. Die Frauen schnürten und wickelten sich Ende des 18. Jahrhunderts in zahlreiche schwere Röcke, Unterröcke und Unter-Unterröcke. So schleppten sie bis zu 20 kg mit sich herum. Wenige Jahre später hatte sich die Mode komplett geändert.“

Neben charmanten Illustrationen und vielsagenden Texten, allesamt ausgesuchte Exponate der ZHB Sondersammlung, dokumentierten eine Reihe besonderer Objekte, vom historischen Schlittschuh bis zum Hüftpolster und andere Kuriositäten die Phänomene längst vergangener Moden.



GILLES
Grand manteau pour l'hiver

Gilles: Grand manteau pour l'hiver
(Bestand Sondersammlung ZHB)

Weitere Details zu dieser Ausstellung und der besonderen Vernissage im Bericht der Sondersammlung auf Seite 50

Administration im Kontext der ZHB-Dienstleistungen

Die zentralen Dienstleistungen standen auch im vergangenen Jahr im Zeichen der gesamthaften ZHB-Entwicklung. Neben dem Regelbetrieb ist die organisatorische Betreuung von Projekten¹ ein wichtiges Gebiet. Insbesondere durch die Sonderprojekte entwickelte sich das Personalwesen sehr dynamisch. Ende 2010 waren 101 Personen angestellt und im Verlauf des Jahres wurden 82 grössere oder kleinere Mutationen in Zusammenarbeit mit der Dienststelle Personal organisiert (Eintritte, Austritte, Pensenänderungen, interne Wechsel, Weiterbildungen etc.).

Im Rechnungswesen wurden über das ZHB Budget 10.8 Mio. Ausgaben und 3.5 Mio Erträge verwaltet. Durch die Betreuung von drei Barkassen und die Vielzahl an Kleinrechnungen für Bibliotheksdienstleistungen wie Fernleihe, IDS-Kurier, Reproduktionen etc. ist der Aufwand nach wie vor hoch. Seit Dezember 2010 ist die ZHB in veränderte Abläufe des kantonalen Rechnungswesens eingebunden. Neu eintreffende Rechnungen werden seither an der ZHB visiert und danach an das zentrale Buchungszentrum des Finanzdepartements (BUZ) gesandt. Dort werden die Rechnungen ins SAP gescannt. Die Übermittlung an die ZHB, wie auch die Kontierung und Freigabe der Rechnungen erfolgen nun ebenso elektronisch wie die Rechnungsablage. Die dadurch erreichte technische Optimierung der Abläufe, erleichtert insbesondere die Verwaltung der Rechnungen, die nun elektronisch auch von anderen Abteilungen eingesehen werden können.

Zum Tagesgeschäft der Administration gehören zudem interne Verwaltungsaufgaben, die von der Verwaltung des Büromaterials und des Bibliotheksarchivs bis hin zur administrativen Betreuung des Freundeskreises der ZHB, der Bibliothekskommission und diverser Stiftungen² reichen.

Hauswartung

Durch die Sanierungsmassnahmen an den Fenstern und Storen in den Büros im EG und durch die Storenerneuerung im ganzen Verwaltungstrakt war es erforderlich, zeitweilig die Mitarbeiterarbeitsplätze abschnittsweise intern zu verlegen. Auf dem Flach- und Steildach des Gebäudes Sempacherstrasse wurden zudem Absturzsicherungen für Wartungsarbeiten eingerichtet. Neben dem Normalbetrieb waren die Hauswartdienste in diesen Projekten besonders gefordert. Daneben war die Reinigungsequipe ca. 1'700 Stunden für die Reinigung der 4'800 qm im ZHB-Gebäude Sempacherstrasse engagiert.

¹ z.B. Retrokatalogisierung, Kunstbibliothek, Handschriftenkatalogisierung, Handbuch der historischen Buchbestände, Kataloganreicherung

² Hierzu gehören die Dr. Joseph Schmid-Stiftung des Kantons Luzern, die Richard Lewinsohn/Morus-Stiftung und die Meinrad Inglin-Stiftung.

personal ZHB Luzern: übersicht 2009

Direktion

Ueli Niederer, Dr. phil., Direktor
Wilfried Lochbühler, Dr. theol., stv. Direktor

Administration

Renate Büche*, Sekretariat
Tobias Schelling, Projektleiter ZHB/Bibliothek Frohburg
Claudia Schwandt*, Rechnungsführung

Öffentlichkeits- und Kulturarbeit

Ina Brueckel, Dr. phil.

Führungen

Stefan Kost

I+D-Ausbildung

Regula Egger*

Hauswart / Reinigung

Markus Aregger, Hauswart
Hansruedi Häfliger*, Hauswartstellvertretung
Maria Jacovo*+
Dolores Maria Lopez*+
Rosa Zaffina*+

EDV

Philipp Marti*, Leitung
Walter Burch, Systembibliothekar
Andreas Göldi*, Webmaster, EDV-Support
Tobias Hauser*, Netzwerkadministration, EDV-Support

Fachreferate

Sibylle von Andrian*, lic. iur.
 Fachreferat Recht
Silke Bellanger*, M.A.
 Fachreferat Sozialwissenschaften
Martin Brassler*, Dr. phil.
 Fachreferat Philosophie
Ina Brueckel, Dr. phil.
 Fachreferat Sprach- und Literaturwissenschaften, Belletristik
Sylvia Bürkler*, lic. phil.
 Fachreferat Pädagogik, Psychologie (bis 15.3.)
Nicole Gallina*, Dr. phil.
 Fachreferat Politikwissenschaften
Daniel Geiger*, Dr. phil.
 Fachreferat Ethnologie
Peter Kamber, lic. phil.

Fachreferat Geschichte, Sozialwissenschaften
Sandra Koch*, lic. phil.
Fachreferat Musik
Heidi Kupper*, lic. phil.
Fachreferat Kunst, Architektur
Yvonne Leimgruber*, Dr. phil.
Fachreferat Pädagogik/Psychologie (ab 1.3.)
Christian Matlage*, dipl. Volkswirt, M.A.
Fachreferat Wirtschaftswissenschaften (bis 28.2.)
Sandra Müller*, lic. rer. pol.
Fachreferat Volkswirtschaft (ab 1.7.)
Stefan Pöder*, lic. oec., lic. iur.
Fachreferat Recht
Hans Schürmann*, Dr. theol.
Verantwortlicher Sacherschliessung (ab 1.3.), Fachreferat Theologie
Felix Seger*, Dr. sc. nat.
Verantwortlicher verbale Sacherschliessung (bis 28.2.)
Fachreferat Naturwissenschaften, Technik, Medizin, Freizeit und Sport

TIM (Team integrierte Medienbearbeitung)

Regula Egger*, Leitung
Katharina Affentranger*, Fachverantwortliche Formalkatalogisierung
Stefan Kost, Fachverantwortlicher Formalkatalogisierung
Sabine Birrer*
Markus Durrer
Gabriela Koepfli*
Stefan Mauruschat*
Andreas Niederberger*
Sophie Sfar*

ZHB Sondersammlung

Peter Kamber, lic. phil., Leitung

Bereiche der ZHB Sondersammlung

Peter Kamber, lic. phil., Sondersammlung Handschriften/Alte Drucke
Sandra Koch*, lic. phil., Sondersammlung Musik
Heidi Kupper*, lic. phil., Sondersammlung Bild
Sahra Lobina* (ab 1.6.)
Gabiella Wietlisbach*

Benutzung

Angelika Grüter, Leitung

Ausleihe und Informations-Dienste

Monika Hug*, stv. Abteilungsleiterin
Michael Ambühl*
Gwendolin Epp*
Claudia Heini*
Marlies Linder*

Silvia Strahm Bernet*
Sonia Wittwer*

Interbibliothekarischer Leihverkehr

Pius Mühlebach

Lesesaal

Raimund Schnyder*
Ursula Buchmann*

Bestandesmanagement (Buchbinderei, Magazin)

Katharina Mettler*, Leitung
Josef Augustin
Ernst Lüscher
Ruth Mathis*
Rina Müller*
Eveline Schüler*
Susanna Solè* (ab 1.6.)
André Surchat
Michelle Wenger

Magazinaushilfen

Frederic Brueckel* (bis 31.7.)
Erwin Bucheli* (ab 1.2.)
Martin Buchmann*
Nikola Karadzic*
Samira Lufuma* (ab 1.7.)
Fiona Rafferty* (ab 1.9.)
Sibylle Schlumpf* (ab 1.9.)
Barbara Schlup* (bis 31.3.)
Petra Schumacher*

Ausbildung / Praktikum

Ausbildungsgang I+D-Assistent/in resp. Fachfrau/Fachmann I+D

Karin Aregger (ab 16.8.)
Nadia Bircher
Astrid Bucher
Mirjam Mosberger (bis 12.8.)

Ausbildungsgang Printmedienverarbeiter/in mit Fachrichtung Buchbinderei

Marie-Sophie Wollnow

I+D-Praxisjahr

Stefanie Günther (ab 1.6.)
Regula Leupi* (ab 1.9.)
Fiona Rafferty (bis 31.8.)
Sibylle Schlumpf (bis 31.8.)

Fakultäten I & II

Wolfram Lutterer*, Dr. phil., Leitung
Beatrice Altorfer*, Benutzungsverantwortliche
Silke Bellanger*, M.A.
 Fachreferat Sozialwissenschaften
Martin Brassler*, Dr. phil.
 Fachreferat Philosophie
Walter Eckstein*, Bibliotheksmitarbeiter
Nicole Gallina*, Dr. phil.
 Fachreferat Politikwissenschaften
Daniel Geiger*, Dr. phil.
 Fachreferat Ethnologie
Theres Helfenstein*, Bibliothekarin (ab 1.3.)
Peter Kamber, lic. phil.
 Fachreferat Geschichte / Soziologie
Christian Matlage*, dipl. Volkswirt, M.A.
 Fachreferat Wirtschaftswissenschaften (bis 28.2.)
Sandra Müller*, lic. rer. pol.
 Fachreferat Volkswirtschaft (ab 1.7.)
Simone Rosenkranz*, lic. phil.
 Fachreferat Religions- und Bibelwissenschaft, Judaistik
Hans Schürmann*, Dr. theol.
 Verantwortlicher Sacherschliessung (ab 1.3.), Fachreferat Theologie

Fakultät III, Rechtsbibliothek ZHB

Stefan Pöder, lic. iur., lic. oec., Leitung
 Fachreferat Recht
Sibylle von Andrian*, lic. iur.
 Fachreferat Recht
Peter Johannes Weber*, lic. iur. utr.
 Fachreferat Recht (bis 31.8.)
David Bermejo*, Benutzung (bis 31.1.)
Romina Burch*, Benutzung
Valérie Bürgy*, Benutzung
Lukas Grajkowski*, Benutzung
Catherine Schwarz Hunziker*, Benutzung (bis 30.11.)
Regula Trachsler*, Benutzung (ab 1.12.)

Integrierte Medienbearbeitungsgruppe

René Naef, Leitung	Ruth Mathis*
Sabine Birrer*	Rina Müller*
Markus Emmenegger*	Hanni Schönthal
Fabian Heierli*	Simona Wolf
Melanie Leuenberger	Milva Ziegler
Marlies Linder*	

ZHB Bereich Hochschule Luzern - Wirtschaft

Patricia Düring, Leitung
Barbara Baumgartner*
Christian Matlage*, dipl. Volkswirt, M.A., Fachreferat Wirtschaftswissensch. (bis 28.2.)
Eleonora Schnyder*
Sophie Sfar* (ab 1.3.)

ZHB Bereich Studienbibliothek PHZ

Bernadette Kloter*	Monika Kunz*
Sarah Rohr*	Gjyle Ljeskovica*
Lea Dommen* (bis 31.8.)	Noëlle Nägeli*

ZHB Projekte

Projekt HSS Nationalfonds (1.4.2008-31.3.2011)

Peter Kamber, lic. phil., Leitung
Charlotte Bretscher*, Dr. phil.
Mikkel Mangold*, Dr. phil.

Retrokatalogisierung (1.9.2008-31.3.2012)

Katharina Affentranger*, Co-Leitung
Brigitte Gut, Co-Leitung
Barbara Baumgartner*
Patricia Düring
Michelle Wenger
Gabriella Wietlisbach*

Kunstabibliothek in Zusammenarbeit mit HSLU-D&K (1.8.2008-31.7.2010)

André Graf*, HSLU D&K, Leitung
Romina Burch*
Heidi Kupper*

Projekt Seminar St. Beat (23.8.2010-31.5.2011)

Melanie Leuenberger, Projektleitung
Mirjam Mosberger*
Simona Wolf

Freie und ehrenamtliche Mitarbeit

Heidi Graf*, ehrenamtliche Mitarbeiterin Sondersammlung
Paul Hess*, Lektor für Schenkungen und Lucernensia
Alois Schacher*, Dr. phil., Lektor für italienische, spanische und englische Literatur

Anmerkungen

* = Teilzeit

+ = (Bibliotheks-) Personal anderer Institutionen, das fachlich von der ZHB betreut wird

398 Mitglieder des Freundeskreises haben sich 2010 für die ZHB eingesetzt und mit ihren Jahresbeiträgen die ZHB und ihre Sammlung nachhaltig unterstützt. So konnten einerseits Bände aus laufenden Fortsetzungen finanziert werden. Andererseits wurde eine bedeutende, in Zusammenarbeit zwischen der ZHB und dem Historischen Museum entstandene Publikation mit einem Druckkostenzuschuss unterstützt. Bei dem im *hier und jetzt Verlag* erschienenen Werk handelt es sich um einen ausserordentlichen Luzerner Fund, eine Serie von kolorierten Federzeichnungen aus dem 15. Jahrhundert, die von Dorothee Eggenberger, Kunsthistorikerin, und Heinz Horat, Direktor des Historischen Museums, fachkundig besprochen werden. *Veronika, Pilatus und die Zerstörung Jerusalems. Eine Legende in gotischen Federzeichnungen* – so der Titel des Buches – versammelt erstmals publizierte Blätter, die den Sagenkreis um den Präfekten Pontius Pilatus thematisieren. In ihrem Zentrum steht die ab dem 12. Jahrhundert überlieferte Legende *La Vengeance de Nostre-Seigneur*.¹

Sowohl das Thema – die Pilatuslegende – als auch ihr Herkunftsort - die ursprünglich in einem Chorherrenhaus in Beromünster aufgefundenen Blätter² wurden in der Sondersammlung der ZHB bewahrt –, legen es nahe, dieses Werk als ein Luzernisches Kulturgut zu betrachten, das nun in ansprechender und kommentierter Form der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde.

Der Freundeskreis beteiligte sich mit einem finanziellen Beitrag aber auch am lebendigen Kulturleben der Bibliothek, an einer erfolgreichen und ausgesprochen lebhaften Museumsnacht am 10. September 2010.

Zum Programm gehörte überdies eine Exkursion zu den renommierten Bibliotheken in Einsiedeln, die Tags darauf unter reger Beteiligung stattfand. Ueli Niederer, der Direktor der ZHB, begleitete die speziell für Freundeskreis-Mitglieder organisierte kleine Bildungsreise. Unter engagierter und fachkundiger Anleitung wurden die Bibliothek von Werner Oechslin sowie die Klosterbibliothek Einsiedeln besucht.

Turnusgemäss fand am 8. Juni 2010 die Generalversammlung des FreuZ statt. Im Amt bestätigt wurden Monika Jakobs, Peter Gyr und Peter Wick. Aus dem Vorstand ausgeschieden sind Heidi Greco, Doris Fässler und Annemarie Wick. Zu den vorrangigen Aufgaben des wieder gewählten Vorstands zählt die Ergänzung des Vorstandes durch neue Mitglieder.

¹ Der an Aussatz erkrankte römische Kaiser Vespasian wird durch das Schweisstuch Christi wieder gesund. Zusammen mit seinem Sohn Titus zieht er darauf nach Jerusalem und zerstört die Stadt als Sühne für die Kreuzigung Jesu.

² Die auf Tapeten geklebten Einzelblätter sind nur fragmentarisch erhalten.

Im zurückliegenden Jahr traf sich die Bibliothekskommission der ZHB am 22. März und am 24. September zur siebten und achten Sitzung in der Amtsperiode 2007-2011. Paul Richli hat als neuer Rektor in Nachfolge von Rudolf Stichweh die Vertretung der Universität Luzern übernommen. Für die Hochschule Luzern ist neu Crispino Bergamaschi als Nachfolger von Stefan Siegenthaler Mitglied der Kommission. Haupttraktanden der Sitzungen waren wie im Vorjahr die Bauprojekte der ZHB:

Umbau Gebäude Sempacherstrasse: Das Projekt zum Umbau des Gebäudes an der Sempacherstrasse, «Soleil, lumière et l'air», wurde seit 2009 zum Bauprojekt ausgearbeitet. Die Bibliothekskommission wurde ausführlich über den Gang des weiteren politischen Entscheidungsprozesses zunächst in der EBKK (Kommission Erziehung, Bildung und Kultur), dann in der VBK (Kommission Verkehr und Bau) informiert. Mit Freude quittierte die Bibliothekskommission die Genehmigung des Bauprojekts durch den Kantonsrat am 28. Juni 2010. Zugleich bestätigte der Kantonsrat damit die Zumietung der Räumlichkeiten für ein provisorisches Aussenlager im Entlebuch (ehemaliges Ackermann Versandhaus).¹ Dass nun der Weg für die Sanierung und den Umbau der ZHB an der Sempacherstrasse frei ist, bedeutet für die Bibliothekskommission die Erfüllung eines alten Postulats.

Diskutiert wurden auch die verschiedenen Umzugspläne der ZHB im Jahr 2011: Sie sehen zunächst (ab Januar) den Bezug des provisorischen Aussenlagers Entlebuch vor, dann die Inbetriebnahme der Bibliothek im UNI/PHZ-Gebäude (ab September) und schliesslich die Verlegung der ZHB Sempacherstrasse in die Provisorien am Hirschengraben 43 (Publikumsbetrieb und Verwaltung), im Staatsarchiv (Sondersammlung) und im Reusszopf (Buchbinderei) während der Umbauzeit (ab Oktober 2011 bis voraussichtlich im Frühjahr 2013).

Kooperative Speicherbibliothek: Informiert wurde die Kommission zudem über den Fortgang dieses Projekts, das in Zusammenarbeit mit fünf Kantonen und dem Bund realisiert werden soll. Der vorliegende Bericht der kantonalen Arbeitsgruppe sieht eine gemeinsame Trägerschaft der beteiligten Institutionen in Gestalt eines Vereins und die Realisierung von zunächst zwei modularen Gebäuden für insgesamt 2.8 Mio. Bände vor. Die Kommission unterstützt dieses ehrgeizige Projekt und wird die weitere Entwicklung im Rahmen von Projektphase II gespannt mitverfolgen.

Jahresbericht ZHB 2009 und Zufriedenheitsbefragung IDS-Verbundpartner

Wie in den Vorjahren hat die Kommission in der Frühjahrssitzung den Jahresbericht 2009 der ZHB (Langversion) diskutiert, genehmigt und verdankt. Positiv bemerkt wurden auch die insgesamt sehr guten Resultate der Zufriedenheitsbefragung 2009 bei den Kooperationspartnern der ZHB im IDS Luzern. Kritisch

¹ Vgl. Botschaft des Regierungsrates an den Kantonsrat Nr. B 143 zum Entwurf eines Dekrets über einen Sonderkredit für die Sanierung und den Umbau der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern und für die Miete von Räumen für das provisorische Aussenlager der ZHB im Firmengebäude 70 in Entlebuch, Luzern 2010.

betrachtet wurde hingegen der nicht mehr zeitgemässe digitale Zettelkatalog, der im Rahmen des laufenden Projekts Retrokatalogisierung Ende 2010 abgelöst wird. Hinsichtlich der eingeschränkten Öffnungszeiten der ZHB Sempacherstrasse – die Ausleihe steht Mo bis Fr erst ab 11:00 zur Verfügung –, die in der Kommission wiederum kritisch diskutiert wurden, besteht aus finanziellem Grund kein Spielraum für Verbesserungen. Hingegen konnten die Gebühren für den IDS-Kurierdienst von CHF 7 auf CHF 5 pro Band gesenkt werden. Nachdem die Studierendenvertretung wiederholt auf die damit verbundene ausserordentliche Belastung hingewiesen hatte, wurde die Senkung als wichtiger Schritt positiv aufgenommen.

Weitere Informationen aus der ZHB

Mit Interesse zur Kenntnis genommen wurden die Berichte zum Stand der laufenden ZHB-Projekte, wie Retrokatalogisierung, Handschriftenkatalogisierung, Projekt Kunstbibliothek oder Literaturlaufbauprojekte für neue Universitätsfächer. Detaillierter informiert wurde die Kommission über den Verlauf des Projekts Retrokatalogisierung und die Organisationsentwicklung, die vor dem Hintergrund der anstehenden Veränderungen (Umbau, Eröffnung eines neuen Standorts im UNI/PHZ-Gebäude) begonnen wurde. Mit besonderem Interesse verfolgte sie an der Herbstsitzung den Bericht des Projektleiters Peter Kamber zum Beitrag der ZHB im Rahmen des Projekts «Handbuch historischer Buchbestände», das Ende 2009 elektronisch publiziert wurde und 2010 in Buchform erscheint. Für den grosszügigen finanziellen Beitrag zu diesem Projekt hat der Direktor der ZHB der Korporation Luzern den Dank der ZHB ausgesprochen.

Zusammensetzung der Kommission in der Amtsperiode 2007-2011 (Stand: 31.12.2010):

- Karin Pauleweit, Dr. (Leiterin der Dienststelle Hochschulbildung, Kultur und Sport beim Bildungs- und Kulturdepartement des Kantons Luzern - Präsidentin)
- Kurt Büchi, Dr. (Historiker und Vertreter der Stiftung für Suchende)
- Hannes Hug (Direktor der Öffentlichen Bibliothek der Universität Basel und Vertreter wissenschaftlicher Bibliotheken)
- Peter Gyr, Dr. (Leiter Bibliotheksberatung Zentrum Medienbildung PHZ Luzern)
- Daniela Jäggi-Scherer (Vertreterin privater Bildungsanbieter)
- Crispino Bergamaschi, Prof. Dr. (Rektor der Hochschule Luzern – Technik und Architektur; seit 1.5.2010 Nachfolger von Stefan Siegenthaler)
- Hans Peter Köchli, Dr. (Chefarzt Klinische Chemie FAMH Kantonsspital Luzern)
- Hubert W. Rüedi, lic. iur. (Präsident Bibliothekskommission der Korporation Luzern, gewählter Vertreter der Korporation Luzern)
- Dino Schnieper (Präsident Korporation Luzern, gewählter Vertreter der Korporation Luzern)
- Brigitte Senn (Vertreterin Luzerner Industrievereinigung LIV)
- Paul Richli, Prof. Dr. (Rektor der Universität Luzern, seit 1.9.2010 Nachfolger von Prof. Dr. Rudolf Stichweh)
- Carla Oertli und Sandra Ruppli (Vertretung Studierende Universität Luzern) – ohne Stimmrecht
- N.N. (Vertretung Studierende Hochschule Luzern) – ohne Stimmrecht

Der vorliegende Jahresbericht 2010 wurde von der Bibliothekskommission am 24.3.2011 genehmigt.

informationen zhb

Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern (ZHB)

Standort Sempacherstrasse 10, 6002 Luzern. www.zhbluzern.ch

Öffnungszeiten

Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag	8.00/11.00 bis 18.30
Donnerstag	8.00/11.00 bis 20.00
Samstag	9.30 bis 16.00

Ab 8:00 Katalog-/Lesesäle ohne Service verfügbar

ZHB Bereich Universität - Präsenzbibliotheken Fakultäten I + II

Diverse Standorte

Theologie

Pfistergasse 20, im Hauptgebäude der Universität Luzern, 1. Stock Montag – Freitag 07.00 bis 18.30

Kultur- und Sozialwissenschaften

Museggstrasse 37, 1. Stock Montag – Freitag 07.00 bis 19.00

Judaistik

Kasernenplatz 3, 2. Stock, Raum 203 Montag – Freitag 07.00 bis 18.30

ZHB Bereich Universität - Rechtsbibliothek ZHB

Hirschengraben 43, Luzern

Montag - Freitag	08.00 bis 20.00
Samstag	09.00 bis 15.00
Vor Feiertagen	08.00 bis 16.00

Bibliothek Hochschule Luzern – Wirtschaft

Hauptstandort Zentralstrasse 9, Luzern

Montag - Freitag	09.30 bis 17.00
Sa, So und an allgem. Feiertagen	geschlossen

Übrige Standorte nach Absprache

Studienbibliothek PHZ Luzern

Museggstrasse 37, Luzern

Montag - Freitag	07.00 bis 19.00
Samstag	10:00 bis 15:00

